Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Nr. 245 Jahrg. 215 — Einzelpreis 1 Mark

Bezugspreis: monatlich Mk. 21.50 ohne Zustellgebühr. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten, Briefträger und unsere Austrägerinnen entgegen. Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610.— Postscheckkonto: Leipzig 20512.

Morgen-Ausgabe — Sonnabend, 27. Mai 1922

Anzeigenpreis: Die 6gesp. 34 mm breite mm-Grundzeile 2.—M. Die 8gesp. 20 mm breite mm-Reklamezeile 8.—M. Rabatt nach Tarif. Erfüllungsort Halle-Saale. Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6209. Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Thiele, Halle-Saale

Die Reichsregierung in Nöten

Einigung Wirths mit Hermes — Eine neue Note an die Reparationskommission
Die Pariser Vorschläge Hermes' — Der Kampf hinter den Kulissen geht weiter

Berlin, 26. Mai.

Der Auswärtige Ausschuß war heute vormittag 10 Uhr vergebens bemüht worden. Die wichtigsten Fragen, Genua und die Reparationsverhandlungen, konnten nicht erörtert werden, da der Reichskanzler Wirth sowie die Minister Hermes und Rathenau nicht erschienen waren, obwohl der Außenminister verschiedentlich im Reichstag gesichtet wurde. Der Grund für das Fernbleiben der genannten Minister war, wie wir hören, eine Besprechung, die im Laufe des Vormittags zwischen Wirth und Hermes im Beisein von Rathenau und Brauns stattfand, und in der die Gegensätze geklärt werden sollten, die anläßlich der Reparationsverhandlungen in Paris sich zwischen Hermes und dem Reichskanzler ergeben hatten. Angeblich ist Hermes bei seinen Verhandlungen über das Maß von Zugeständnissen hinausgegangen, das die Regierung der Entente zu machen gewillt war. Wenn das wirklich der Fall gewesen sein sollte, wäre es schließlich weiter kein Wunder angesichts der kautschukartigen Beschaffenheit der Wirthschen Erfüllungsideen. Jedenfalls setzt sich zurzeit der Kanzler auf das nationale Pferd und macht sich außerordentlich stark, indem er gleichzeitig der Tätigkeit seines Finanzministers seine Mißbilligung ausspricht.

Bei der heutigen Verhandlung, in der Minister Brauns als Vermittler auftrat, soll es zu einer Ausgleichung der Gegensätze gekommen sein. Man will in einer neuen Note an die Reparationskommission eine Verbindung herstellen zwischen dem Ergebnis der Besprechungen von Genua und Paris und auf dieser Basis neue Vorschläge einreichen. Trotzdem dürfte die latente Regierungskrise noch nicht beendet sein. Es sollen auch Gegensätze innerhalb des Kabinetts über den Vertrag von Rapallo getreten sein, wobei anscheinend der Kanzler ein wenig isoliert ist, indem merkwürdigerweise die Sozialdemokratie aus parteitaktischen Gründen im Verein mit Hermes als Gegner des Vertrages auftritt.

Der Auswärtige Ausschuß konnte infolge der Abwesenheit der Regierung nur über die oberschlesische Frage verhandeln, wozu Minister Schiffer und Staatssekretär Lewald Bericht erstatteten. Wann der Ausschuß über die Reparationsfrage beraten wird, steht zurzeit noch nicht fest.

*

Zu den Meinungsverschiedenheiten zwischen Hermes und Wirth glaubt das „B. Z." folgendes anführen zu können: Der Reichsfinanzminister hat in seinen Besprechungen mit der Reparationskommission in Paris gewisse Abmachungen getroffen, mit denen der Reichskanzler nicht einverstanden ist, auch wenn sie noch nicht einen endgültigen Charakter haben. In der Hauptsache hat Dr. Hermes folgende Zugeständnisse gemacht:

1. Die Reichsregierung ist bereit, das **Defizit des ordentlichen und außerordentlichen Haushalts unter allen Umständen zu decken**, vor allem aus etwaigen Mehrerträgnissen der Steuern, den sogenannten Steuerreserven, die sich aus dem ganzen Charakter der Inflation und aus der allmählich besseren Einspielung des steuertechnischen Apparates ergeben.

2. hat er sich bereit erklärt, die **Ausgaben des Reiches** auf ihre dringende Notwendigkeit hin durchzuprüfen und gegebenenfalls auf eine Verminderung hinzuarbeiten.

3. will die Reichsregierung (nach dem Vorschlag Dr. Hermes) prüfen, ob, wenn die anderen beiden Maßnahmen nicht ausreichend sein sollten, **neue Steuern** zum Ausgleich des Budgets erforderlich sind. Ueber die Höhe dieser etwaigen Steuern steht nichts in dem Abkommen drin. Bekanntlich hatte die Reparationskommission seinerzeit 60 Milliarden Papiermark neuer Steuern verlangt. Davon ist heute nicht mehr die Rede. Auch davon nicht, daß dem Reichstag die Beschaffung neuer Steuern diktiert wird. Hier verpflichtet sich die Reichsregierung nur, dem Reichstag eventuelle dahingehende Gesetzentwürfe vorzulegen.

4. Zur Behebung der **Inflation** soll die Notenpresse eingestellt werden. Als Stichtag für den Umfang des Notenumlaufs soll der 31. März 1922 gelten. Die seitdem herausgegebenen Noten sollen wieder eingezogen werden.

5. Erklärt sich die Reichsregierung bereit, wenn erforderlich, **innere Kredite** zur Balanzierung des Etats aufzunehmen, doch sollen diese Kredite keine kurzfristigen Schatzanweisungen, sondern langfristiger Art sein und nicht von der Reichsbank diskontiert werden.

Das Zentrum und die Demokraten vertreten den Standpunkt, daß Dr. Hermes nicht ohne weiteres die ihm gegebenen Instruktionen oder richtiger das Programm des Kabinetts überschritten hat. Infolgedessen sind die verschiedensten Faktoren zurzeit am Werke, um einen Ausgleich zwischen Dr. Wirth und Herrn Hermes herbeizuführen. Man hofft, daß das gelingen wird. Allerdings wird man sich nicht einer Täuschung darüber hingeben dürfen, daß damit dann ein- für allemal die latenten und offenen persönlichen Differenzen zwischen dem Reichskanzler und dem Reichsfinanzminister behoben sein werden.

Die Polizei unter Ententekontrolle

w. Berlin, 26. Mai.

Innerhalb der von der interalliierten Militärkontrollkommission festgesetzten Frist sind die von den Regierungen der deutschen Länder aufgestellten Pläne über die künftige Organisation der Ordnungspolizei der Kommission übersandt worden. Nur Thüringen war mit Rücksicht auf die sich jetzt vollziehende staatsrechtliche Umbildung noch nicht in der Lage, seinen Plan fertigzustellen. In dem Anschreiben des Auswärtigen Amtes an alle Kontrollkommissionen wird darauf hingewiesen, daß die Pläne entsprechend den übernommenen Verpflichtungen, wie sie durch den Vertrag von Versailles, die Boulogner Note und die Pariser Beschlüsse festgesetzt sind, und gemäß dem Schreiben des Auswärtigen Amtes vom 5. April 1922 aufgestellt worden sind. Ihnen ist durchweg der Zustand von 1913 zugrunde gelegt unter Anpassung an die inzwischen eingetretenen Veränderungen der Verhältnisse. Eine Anpassung, deren Zulässigkeit auch die Kontrollkommission in ihrer Note vom 23. März 1922 grundsätzlich anerkannte. Ferner ist dargelegt, daß die vorgesehenen Umorganisationen Zeit verlangen und mit Rücksicht auf das Personal und auf die Aufrechterhaltung eines geregelten Polizeidienstes nur langsam zum Abschluß gebracht werden können. Die ersten Ausführungsanordnungen sind gemäß den Forderungen der Kommission in der Note vom 23. März fristgemäß, d. h. bis zum 25. Mai, erlassen worden.

Vertrauensvotum für Lloyd George

Neue Erklärungen Lloyd Georges

w. London, 26. Mai.

Im Unterhause sagte Lloyd George in Beantwortung der Reden Robert Cecils, Asquiths und anderer Abgeordneten in einer zweiten Rede, Cecil habe eine seiner charakteristischen Reden gehalten. Er billige die Genueser Konferenz; aber die Methoden seien alle schlecht gewesen. Das deutsche Abkommen habe Cecil richtig als ein sehr törichtes Dokument bezeichnet. Aber das Dokument sei in Genua nicht gebilligt worden; es sei vorbereitet gewesen, bevor die Konferenz überhaupt begann. **Ich war bestrebt, fuhr Lloyd George fort, nichts zu tun, was der deutschen Regierung Schwierigkeiten machen könnte.** Am Dienstag wurde sogar Deutschland (!) auf der Grundlage vollkommener Gleichheit mit den andern Mächten in die wichtigen politischen Kommissionen und Subkommissionen eingereiht. Zwei oder drei Tage aber, bevor das Werk der Konferenz sich überhaupt entwickeln konnte, schliebt Deutschland hinter unserm Rücken mit den Russen ein Sonderabkommen. Will irgend jemand sagen, daß das gerechtfertigt war durch irgendetwas, was auf der Konferenz geschah, nachdem Deutschland auf den Standpunkt vollkommener Gleichheit auf der Konferenz gestellt war? Cecil fragte: Gab es keine privaten Unterhaltungen über den Völkerbund? Wenn es keine gab, so würde das sehr ins Gewicht fallen. Aber ich wäre überrascht, wenn keine privaten Besprechungen geführt worden wären. Ich kann nicht verstehen, daß eine Anzahl Männer zusammenkommt, um ohne volle und aufrichtige Besprechungen ein Geschäft abzuschließen. Darauf kann ich nur sagen: Hatte der edle Lord niemals über den Völkerbund private Besprechungen mit dem Präsidenten Wilson? Selbstverständlich hatte er private Besprechungen, und zwar unausgesetzt. Er hat recht so getan. Private Besprechungen hatte auch General Smuts. Man nehme die Konferenz von Washington. Jene Konferenz hätte niemals zu solch glänzenden Beschlüssen kommen können, wenn Lord Balfour, Hughes und der japanische Delegierte nicht andauernd Besprechungen miteinander gehabt hätten, bevor sie vor das Plenum der Konferenz gingen.

Lloyd George fuhr fort: Lord Cecil sprach auch von Frankreich. Natürlich ist ein ernsthaftes Mitzverständnis mit Frankreich eins der verhängnisvollsten Ereignisse, welche für den Frieden Europas eintreten könnten. Die Zusammenarbeit mit Frankreich ist, wie ich in Genua gesagt habe, einer der Pfeiler des Friedestempels in Europa. Aber was denkt sich denn der edle Lord? Hören wir auf ihn, so müssen wir unsere eigene Politik treiben, aber wir dürfen niemals Streit mit Frankreich haben, **wir dürfen nichts tun, was Frankreich wünscht, wir müssen selbständig vorgehen, aber dürfen keinen andern Weg gehen als Frankreich**; wir dürfen kein Abkommen mit Frankreich treffen und müssen die Reparationen herabsetzen, welche Frankreich von Deutschland erzwingen möchte. Ist es aber wirklich ehrenhaft, den Franzosen die Erklärung: wir haben nicht die Absicht, mit Euch zu irgend einer Mißhelligkeit zu kommen, wenn wir in unseren eigenen Herzen entschlossen sind, nicht zuzustimmen, wofern etwa Frankreich vorschlägt, die Reparationen zu erzwingen, oder wenn Frankreich ein Abkommen zur Verteidigung seiner Grenzen vorschlägt, oder wenn wir entschlossen sind, Frankreich nicht zu unterstützen, sondern ihm Widerstand zu leisten, wenn es verlangt, daß das Geld, welches Deutschland ihm schuldet, bis zum letzten Pfennig bezahlt werden muß? Ist das wirklich eine ehrliche Politik? Weiter stellte Lloyd George an Cecil die Frage, ob er Amerika zur Haager Konferenz bringen könnte, und sagte hinzu: Wenn er das kann, so werden wir entzückt sein, denn wir wünschen Amerika dort zu sehen. Auf die Tatsache anspielend, daß Cecil eine schwedische sozialistische Zeitung zitiert habe, in der gesagt wurde, England behandelte die Neutralen schlecht, sagte Lloyd George: tatsächlich war Branting ein Mitglied gerade jeder Subkommission, welche Zeile für Zeile des Dokuments aufsetzte, das zum 11. Mai führte. (Heiterkeit.) **Die Vertreter der Neutralen, von den neutralen Mächten gewählt, waren selbst bei jenen privaten Besprechungen zugegen, welche Cecil so streng tadelte, und diese Vertreter der Neutralen leisteten dabei gute Hilfe.**

Dann ging Lloyd George auf die Rede Asquiths ein und sagte: **Was würde denn Asquith getan haben?** Hätte er etwa gesagt, daß England über den Frieden mit Rußland nicht reden wolle, bis es die Reparationsfrage mit Deutschland geregelt hätte und bis Amerika in Genua wäre? Wenn das die richtige Politik war, warum ist das nicht erklärt worden, bevor wir nach Genua gingen? Was soll aber in der Zwischenzeit geschehen? Soll man niemals mit Rußland Frieden machen, bis man die anderen Fragen geregelt hat? **Ich bin ganz und gar für die Regelung der Reparationsfrage.** Aber man kann die Reparationsfrage nicht regeln, ohne die Zustimmung Frankreichs auf seiner Seite zu haben. Und man kann dahin nicht kommen, wenn man den Versailler Vertrag bespöttelt und erklärt, daß man vorwärts geht, ob man nun Frankreich auf seiner Seite hat oder nicht.

Lloyd George erklärte zum Schluß: „Ich möchte mit der französischen Demokratie zusammenarbeiten, und ich wünsche sehr ernsthaft, daß Frankreich und England überhaupt zusammenarbeiten sollten, aber wir müssen für den Frieden von Europa zusammenarbeiten.

Das Unterhaus erteilte Lloyd George mit 235 gegen 26 Stimmen ein Vertrauensvotum.

Die Bankier-Konferenz

Das Internationale Anleihe-Komitee hielt gestern vor- und nachmittag im Pariser Hotel Astoria Sitzungen ab. Nachdem vorgestern Dr. Bergmann die finanzielle Lage Deutschlands erörtert hatte, begann das Komitee ein eingehendes Studium dieser Wirtschaftslage. Die Beratungen werden natürlich bis zum 31. Mai noch nicht zu Ende sein; bis dahin wird ja auch das Projekt der großen Reparationsanleihe nicht fertiggestellt sein, sondern man glaubt, daß die Erörterungen des Komitees fünf bis sechs Wochen dauern werden.

Die „Chicago Tribune" glaubt mitteilen zu können, daß insbesondere über folgende Hauptpunkte verhandelt werde:

1. Welches sind die Einnahmequellen Deutschlands sowie die inneren und äußeren Faktoren, die die Produktionsfähigkeit Deutschlands beeinträchtigen können?
2. Welches sind die gegenwärtigen Zahlungsfähigkeiten Deutschlands unabhängig von den Londoner Zahlungsbestimmungen oder allen späteren Abmachungen?
3. Welches sind die Wirkungen etwaiger alliierter Interventionen gegenüber Deutschland, insbesondere die Wirkungen der Aufrechterhaltung starker Streitkräfte am Rhein sowie etwaiger weiterer Interventionen?
4. Welches ist die Bedeutung der Weltmärkte, die deutscher Produktion offen stehen und welche Rückwirkungen haben die gegenwärtigen Valuten, Zölle, Tarife sowie die Produktionskosten der deutschen Waren auf deren Absatzmöglichkeit auf dem Weltmarkt?
5. Welche Garantien kann Deutschland für die Gewährung einer Anleihe bieten, sowie welche Garantien könnten die Alliierten geben, daß sie die deutsche Produktion durch etwaige militärische Interventionen nicht verändern wollen?

Die „Chicago Tribune" glaubt, daß das Anleihekomitee nicht nur den Plan für eine, sondern für mehrere Anleihen ausarbeite, die sich auf 15 bis 20 Jahre verteilen würden, da nur dadurch die ganze Reparationsfrage eine Lösung erfahren könnte. Durch eine Reihe von Anleihen könnte auch die ganze deutsche Schuld in dem Maße mobilisiert werden, wie sich die finanzielle

Dollar amtl. 290,13 G.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192205271-18/fragment/page=0001

Lage Deutschlands verbessern werde. Andererseits hätten die Alliierten aber den Vorteil, daß sie noch vor den Verfallsfristen, wie sie Deutschland vorgeschrieben sind, Vorschüsse auf die Reparationsforderungen bekommen könnten.

Poincaré kommt nach London

London, 26. Mai.

Der Parlamentsberichterstatter des „Daily Expreß" schreibt: Poincaré werde kommende Woche zur Teilnahme an dem Berdunessen nach London kommen. Er werde hierbei mit Lloyd George die Frage der Reparationen und andere dringende, Frankreich und Großbritannien berührenden Fragen erörtern.

Der Parlamentsberichterstatter des „Daily Telegraph" erklärt, in amtlichen Kreisen sei von der bevorstehenden Zusammenkunft zwischen Poincaré und Lloyd George bekannt, andererseits werde es als sehr wahrscheinlich angesehen, daß Poincaré, der, wie man glaube, zur Verdun-Feier nach London kommen werde, falls Lloyd George sich in dieser Zeit nicht außerhalb Londons befinde, mit dem britischen Premierminister zur Erörterung von Fragen grundlegender Bedeutung für beide Nationen zusammentreffen werde.

Der „Daily Mail" zufolge soll die britische Regierung Andeutungen erhalten haben, daß Frankreich beschlossen habe, das Ruhrgebiet nicht zu besetzen.

Die Wohnungsnot

Preußischer Landtag

w. Berlin, 26. Mai.

Die Vorlage über die Weiterversorgung des Gebietes an der mittleren und unteren Weser mit elektrischem Strom wird in dritter Lesung angenommen.

Es folgt die **Weiterberatung des Wohlfahrtsetats beim Wohnungs- und Siedlungswesen** in Verbindung mit dem Entwurf über Bereitstellung von Staatsmitteln zur Gewährung von staatlichen Arbeitgeberdarlehen.

Abg. **Bergmann** (Ztr.) betont, daß dem Stilliegen der Bautätigkeit nicht anders abgeholfen werden könne, als durch Beibehaltung des Systems der Baukostenzuschüsse und Erhöhung der Wohnungsabgaben.

Abg. **Meyer** (Soz.) schildert den unerhörten Wucher mit Baustoffen, an dem sich der Staat sogar mit beteiligt. Für den Kleinwohnungsbau müßten die staatlichen Forsten billiges Holz liefern. Die Verteilung der Baukostenzuschüsse müsse anders gegliedert werden.

Abg. **Dallmer** (Deutschn.) sieht nur in der Aufhebung der Zwangswirtschaft eine Möglichkeit, dem Wohnungselend zu begegnen, fordert größere Sorge für den Flüchtlingsschutz und Aufteilung der großen Zehnzimmerwohnungen, in denen sich jetzt die Ostjuden breitmachten.

Minister **Hirtsiefer** bestätigt, daß das Mietergesetz die Hausbesitzer drangsaliere. Bei den Flüchtlingswohnungen könne Preußen nicht allein vorgehen, weil hier politische Fragen mitsprechen. Die Aufteilung großer Wohnungen sei nicht so leicht, zumal die Kochstellen meistens nicht zu beschaffen seien. Auch trifft es nicht zu, daß die Ostjuden überall Zehnzimmerwohnungen hätten. Geschoben werde auf mehreren Seiten und des Ministerium sei dafür nicht verantwortlich zu machen. Klagen über die Wohnungsämter gäbe es sogar in Amerika, und bei uns habe die Nachprüfung ergeben, daß diese Wohnungsämter nicht so sehr schlecht arbeiteten. Ein Idealzustand sei das für die Mieterschaft nicht, aber in absehbarer Zeit würden die Schattenseiten nicht zu bewältigen sein. Selbst Abgeordneter **Dallmer** wird praktische Gegenvorschläge nicht machen können.

Abg. **Münchmeyer** (D. Vp.) sieht in dem Höchstmietengesetz eine schwere Schädigung der Hausbesitzer und einen allzu großen Eingriff in das Privatrecht. Die Hausbesitzer leiden bittere Not wie die Kleinrentner. Nur das für den Wohnungsbau wieder zu interessierende Privatkapital könne das Wohnungselend beheben. Die sozialen Bauhütten müßten volle Entwicklungsfreiheit haben, aber ohne staatliche Begünstigung.

Abg. **Beck** (L. S. P.) beantragt, 600 Mill. Mark zur Behebung der Wohnungsnot im Mitteldeutschen Industriegebiet zur Verfügung zu stellen.

Abg. **Kilian** (Komm.) meint, 57 Proz. aller Berliner Hausbesitzer seien Leute, die von dem Zins ihrer Mieter leben. Diese Bummler sollten arbeiten.

Abg. **Dominikus** (Dem.) schildert die Wohnungsnot in Oberschlesien und fordert zur Heranbildung des Nachwuchses im Bauhandwerk größere Differenzierung der Löhne für gelernte und ungelernte Arbeiter. Die Ueberteuerungszuschüsse müßten auf das fünffache erhöht werden.

Abg. **Oeser** (Dem.) bringt ähnliche Klagen für das mitteldeutsche Industriegebiet vor. Die Arbeiter müßten dort, um zur Arbeitsstätte zu gelangen, stundenlange Eisenbahnfahrten zurücklegen.

Abg. **Ladendorff** (Wirtschaftspartei) erklärt, ohne Betätigung des Privatunternehmers würden wir nie zu erträglichen Wohnungsverhältnissen kommen. Hätten die Privatunternehmer die gleichen Zuschüsse bekommen wie die sozialen Baugenossenschaften, so stände es heute besser um das Wohnungswesen. Der Mieter könne so teuer weiter vermieten wie er wolle, und dieser selbe Mieter solle jetzt durch das neue Reichsmietenschutzgesetz sogar einen Anteil am Besitz haben.

Staatssekretär **Scheit**: Die Wohnungsbauabgabe ist naturgemäß in den Großstädten zu erlangen. Diese Gelder gehen in der Hauptsache auf das Land und in die Kleinstädte. Damit müssen wir uns abfinden. Vorschläge hat Abg. Ladendorff nicht gemacht. Bloße Kritik aber bringt uns nicht weiter.

Nachdem Abg. **Leid** (U. S. P.) für die Beibehaltung der Stegerwaldschen Wohnungspolitik eingetreten ist, wirdd der Etattitel genehmigt und das Gesetz über die staatlichen Arbeitgeber-Darlehen in 2. und 3. Lesung angenommen.

Es folgt der Titel „Jugendwohlfahrt, allgemeine Fürsorge, staatliche Erziehungsanstalten, Frauenreferate".

Abg. Frau **Rehl** (Soz.) bittet, die Jugendwohlfahrtspflege nicht einseitig zu betreiben, vielmehr alle politischen Richtungen zu berücksichtigen. Auch die Arbeiter-Turn- und Sport-Organisationen hätten ein Recht auf Förderung.

Morgen vormittag 10 Uhr Weiterberatung.

Deutscher Reichstag

w. Berlin, 26. Mai.

Präsident **Loebe** eröffnet die Sitzung mit einem Nachruf für den plötzlich verstorbenen Abg. Nacken (Zentrum).

Auf eine Anfrage der Deutschen Volkspartei wegen Nichtzulassung einer aus Pommern stammenden Lehrerin im besetzten Gebiet durch die französische Militärbehörde wird regierungsseitig bestätigt, daß die französische Militärbehörde allerdings ein Verbrecht gegen die Wahl solcher Beamten zustehe. Ueber den vorliegenden Fall sei der Regierung aber noch kein Bericht zugegangen.

Nachdem sodann die Pachtschutzordnung angenommen ist, folgt die **zweite Beratung des Haushaltes des Reichstages.**

Abg. **Hillein** (Komm.) führt Beschwerde über den Direktor beim Reichstag, dem er Gesinnungsschnüffelei und ungebührliche Behandlung des Personals vorwirft.

Präs. **Loebe** bedauert, daß der Redner Angriffe gegen einen Beamten gerichtet habe, der sich hier nicht verteidigen könne. Nach längerer Debatte wird eine Entschließung Morath (D. Vp.) auf Gewährung einer Ausgleichszulage für die Reichstagsbeamten sowie eine kommunistische Entschließung auf ihre Besserstellung angenommen und der Etat bewilligt. Ebenso das Etatgesetz, die Gesetzentwürfe über die Ausprägung von Hartgeld, Besteuerung der Beamtenwohnungen und die Verordnung über die Preiserhöhung von Elektrizität, Gas und Wasser.

Morgen 1 Uhr dritte Lesung des Haushaltes.

Die preußische Kirchenverfassung nach den Beschlüssen des Ausschusses

epd. Der Verfassungsausschuß der preußischen Kirchenversammlung hat, wie schon gemeldet, soeben die dritte Lesung beendet. Die von ihm beschlossene Verfassung der altpreußischen Landeskirche schließt sich, was den kirchlichen Aufbau und die grundlegenden Befugnisse der einzelnen Faktoren betrifft, an die vom Ev. Oberkirchenrat und General-Synodal-Vorstand vorgelegten Entwürfe an.

Die Synode, also die Vertretung des Kirchenvolks, ist der maßgebende Faktor im kirchlichen Verfassungsleben. Die Generalsynode hat das oberste Gesetzgebungsrecht und die Finanzhoheit, sie bestimmt die allgemeinen Grundsätze für die Verwaltung, sie stellt auch die Mehrheit der Mitglieder des Kirchensenats, der die ehemaligen Befugnisse des Landesherrn (Ernennungen usw.) ausübt. Nicht anders liegen die Dinge auf den unteren Stufen. — Damit hängt zusammen, daß die Gemeindeglieder aller Schichten der Bevölkerung stärker als bisher zu verantwortlicher Mitarbeit herangezogen werden. Die Synoden müssen durchweg zu ⅔ aus Nichtgeistlichen bestehen. Für die Gemeindeverwaltung ist die Bildung von Ausschüssen vorgesehen, in die auch Nichtmitglieder der Gemeindevertretung berufen werden können. — Andererseits kommt gegenüber dem juristischen das geistliche Element in der Leitung der Kirche stärker zur Geltung. Den Vorsitz in den Konsistorien der Provinzen sollen künftig die Generalsuperintendenten, also die geistlichen Führer der Provinzialkirchen führen; zur Entlastung werden sie in den laufenden Geschäften der Verwaltung durch einen weltlichen Präsidenten vertreten. Und an der Leitung der Gesamtkirche sollen sie als Mitglieder des Kirchensenats teilnehmen. Mindestens einmal im Jahr soll eine Versammlung sämtlicher Generalsuperintendenten stattfinden, eine Bestimmung, die dem Entwurf des General-Synodal-Vorstandes entnommen ist. — Die Provinzialkirchen sollen selbständiger gestellt werden: sie erhalten ein beschränktes Gesetzgebungsrecht und die Möglichkeit eines weiteren Ausbaues ihrer Selbstverwaltung.

Wesentlich für die künftige Gestalt der Kirche ist ferner, daß die Provinzialsynoden direkt aus den Gemeindekörperschaften gewählt werden sollen, während für die Wahlen zur Generalsynode das gleiche Verfahren abgelehnt wurde: sie sollen nach wie vor aus der Mitte der Provinzialsynoden gewählt werden. Die Kreissynode hört also auf, Wahlkörper zu sein; doch sind ihr auf anderen Gebieten erweiterte Befugnisse zugewiesen. — Den Vorsitz im Kirchensenat (Landeskirchenausschuß) soll der Präses der Generalsynode führen. — Der Name der Kirche soll sein: „Ev. Kirche der altpreußischen Union". Sonst hat der Ausschuß überall die alten Bezeichnungen (Konsistorium, Superintendent usw.) beibehalten. Nur aus dem „Landeskirchenausschuß" ist der „Kirchensenat" geworden. — In Uebereinstimmung mit den Vorlagen hat sich der Ausschuß auf den Standpunkt gestellt, daß das Bekenntnis nicht Gegenstand der Verfassung sein kann. Dagegen ist die sog. „Präambel", die die bekenntnismäßigen Grundlagen der Kirche umschreibt, im Sinn der von der Rechten gestellten Anträge umgestaltet werden.

Die Katastrophe in Wiener-Neustadt

w. Wien, 26. Mai.

Die Blätter bringen ausführliche Berichte und Schilderungen von Augenzeugen über die Pulverexplosion in Blumau, die sich als das größte derartige Unglück in den staatlichen Pulverfabriken von Wiener-Neustadt darstellt. Nach den in der Nacht eingelaufenen Nachrichten sind bisher 20 Tote festgestellt; die Zahl der Verletzten wird auf 250 geschätzt, unter denen sich viele Frauen und Mädchen befinden. 30 lebensgefährlich Verletzte wurden von den aus allen umliegenden Ortschaften und auch aus Wien rasch herbeieilenden Rettungsmannschaften geborgen. Viele Verletzungen sind durch umherfliegende Metallstücke, andere durch Mauereinstürze entstanden. Dies Schicksal traf auch die Blumauer Feuerwehr, die samt ihren Geräten verschüttet wurde. Vier Feuerwehrleute wurden schwer verletzt aus den Trümmern hervorgezogen. Die Krankenhäuser von Wiener-Neustadt und Umgegend sind überfüllt, so daß Hilfszüge erbeten werden mußten, um viele Verwundete nach Wien zu schaffen. Außerhalb der wegen weiterer Explosionsgefahr streng abgesperrten Ortschaft Blumau, die fast gänzlich zerstört ist, spielten sich herzzerreißende Szenen ab. Die Bewohner der Ortschaft Blumau mußten den Ort räumen, ohne auch nur die notwendigsten Lebensbedürfnisse mitnehmen zu können. Besonders verhängnisvoll war bei dem Unglück, daß die Arbeit, anstatt wie sonst an Feiertagen um 12 Uhr mittags, gestern erst um 3 Uhr nachmittags schloß und die Explosion sich zehn Minuten vor Arbeitsschluß ereignete. Die Ursache soll das Heißlaufen einer Maschine sein. Trotzdem die Alarmapparate gut funktionierten, konnten sich viele Arbeiter nicht mehr rechtzeitig retten, so daß die endgültige Feststellung der Todesopfer erst nach dem Aufräumen des Trümmerfeldes möglich sein wird. Der angerichtete Schaden wird auf viele Milliarden geschätzt.

Die Generalversammlung des Vereins der deutschen Zuckerindustrie wird in diesem Jahre in München vom 17. bis 21. Juni abgehalten werden.

„Das rheinisch-westfälische Industriegebiet" betitelt sich die soeben erschienene Nummer 4074 der „Leipziger Illustrierten Zeitung" (Verlag von J. J. Weber). Die in einer Reihe fesselnd geschriebener und reich illustrierter Aufsätze das überaus wichtige Gebiet Deutschlands behandelt, in dem sich unser Wirtschaftsleben am stärksten konzentriert. Dichter, Techniker, Volkswirtschaftler und Kulturhistoriker haben sich zusammengeschlossen, um dieser Nummer den Charakter eines eindringlichen Dokuments der deutschen Arbeit zu geben, das in der gegenwärtigen Zeit in der das Ruhrkohlengebiet im Brennpunkt der internationalen Politik steht, von besonderer Bedeutung ist. Hervorhebung verdient auch die einzig dastehende prächtige Ausstattung des umfangreichen Heftes mit zahlreichen, zum Teil mehrfarbigen Bildern. Der aktuelle Teil ist von gewohnter Reichhaltigkeit. Der Preis des Heftes beträgt 25 Mark, das Abonnement vierteljährlich 75 Mark.

Frau Else

2) **Die Geschichte einer Ehe.**

Von L. v. Rohrscheidt.

„Sei doch nicht gleich so ungemütlich, Dicker," begütigte der Jüngere. Er bedauerte die Schwägerin, die so blaß und erschrocken aussah. „Es ist dir viel gesünder, wenn du nicht so viel trinkst, sonst bist du bald nicht mehr des Kaisers schönster Kürassier. — Uebrigens schmeckt dein Wein auch ohne Maikräuter."

„Zum ersten Spargel gehört Maitrunk", grollte der Hausherr mit der Miene eines Mannes, der unverdient eine schweres Unrecht erleidet; aber dann befahl er dem Diener, den Mosel zu bringen.

Der Tisch, von der rosa umhüllten elektrischen Lampe hell bestrahlt, war auf das zierlichste gedeckt, mit Jasmin und Heckenrosen geschmückt. Die Riesenspargel waren ebenso zart und weich, wie die zu Sahne gerührte Butter und die Scheiben des mächtigen Landschinkens rosig wie die Blumen auf dem Damastgedeck.

„Selbst Lucullus fände nichts zu tadeln" scherzte Rainer und hob das Glas mit dem goldig funkelnden Wein grüßend gegen seine Schwägerin „Die Muse des Gesanges, die gütige Fee des Hauses soll leben."

„Verwöhne sie nur nicht so grenzenlos mit deiner Bewunderung", tadelte der Ehemann, der mit seiner Verstimmung noch nicht fertig werden konnte. „Es ärgert mich nun einmal, daß meine Wünsche nicht beachtet werden. Else vergißt nie etwas, was ihre Musik betrifft, ebensowenig etwas, wenn es sich um die Kinder handelt."

„Sie ist eine musterhaft pflichttreue Mutter," bestätigte Rainer.

„Aber für mich und mein Behagen hat sie ein sehr kurzes Gedächtnis, da setzt es alle Augenblicke."

Frau Else schlug die unwahrscheinlich langen dunklen Wimpern auf, die wie breite Schatten auf den zarten Wangen lagen: „Du bist nicht gerecht, Hans-Otto, wenn du so tust, als ob es böser Wille wäre. Ich habe mir wirklich alle Mühe, dich zufriedenzustellen, was nicht immer ganz leicht ist."

„Mich zufriedenzustellen soll schwer sein?" In maßlosem Erstaunen sah der Rittmeister von den Spargeln, denen er sich eingehend widmete, auf. „Ich bin der anspruchsloseste Mensch unter der Sonne. Du brauchst dich gar nicht so zu räuspern, Rainer. Ich will nichts als Ordnung und Reinlichkeit in meiner Schwadron und in meinem Hause; das ist doch nicht zuviel verlangt? Na ja, und pünktlich muß alles sein und Essen und Trinken muß tadellos sein, und von dem Rädernarren der Haushaltsmaschine will ich nichts merken. Aber das ist alles selbstverständlich, deshalb heiratet man doch! Worüber lacht ihr denn?"

„Weil du selbst gar nicht weißt, wie grenzenlos verwöhnt du bist," neckte Rainer den Bruder, „das gesamte Hauswesen dreht sich um dein Stirnrunzeln. Du hast eine viel zu gute Frau."

„Na, prost, Traumliesel! das nächste Mal . . ."

„. . . vergesse ich deine Wünsche nicht wieder und sowie die Erdbeeren reif sind, sollst du vollauf entschädigt werden."

Die junge Frau sah ihn freundlich bittend an; ein rosiger Schein lag auf ihrem reizenden Gesicht. Er fühlte sich sehr großmütig.

„Komm her und gib mir einen Kuß, dann soll es vergessen sein."

Sie schreckte leise zurück. Der Rittmeister lachte laut. „Ist es zu glauben? Sie sperrt sich noch nach vierjähriger Ehe, wenn ich ihr einen Kuß geben will, drei dich um, Rainer." Ohne auf ihr Sträuben zu achten, zog der Rittmeister seine Gattin an sich und küßte sie herzhaft auf die weichen, roten Lippen. Dann schob er ihren Stuhl dicht an den seinen heran und ließ, ihren Hals umschlingend, den Arm auf der Lehne ruhen. Sie wußte, daß sie trotzdem noch lange nicht das letzte Wort über ihr heutiges Versäumnis gehört hatte.

In Rainer kämpfte ein leises Mißbehagen, über das er sich keine Rechenschaft geben konnte. Ganz wie ein Pascha benahm sich der Bruder, und die junge Frau litt sichtbar unter seiner herrischen Liebkosung in Gegenwart eines Dritten. Weshalb schonte Hans-Otto Elsens scheue Empfindlichkeit nicht mehr? Der keusche Liebreiz ihres Wesens mußte ihn doch entzücken? Nun, er verstand es wohl nicht richtig zu beurteilen, Hans-Otto war doch ein Prachtmensch, und viele beneideten gewiß sein Frau.

Der Rittmeister war allerdings ein sehr wohlgelungenes Stück der Schöpfung: sechs Fuß hoch aufgeschossen, das Bild blühender, germanischer Manneskraft; das Gesicht regelmäßig geschnitten, unter dem blonden Schnurrbart die prächtigsten Zähne. Die großen, blauen Augen konnten sehr fröhlich, aber auch recht zornig blicken. Er war mehrere Jahre älter als der Stiefbruder und seit des Vaters Tod Besitzer des Majoratsgutes Deutsch-Steine. Aber mit Leib und Seele Soldat, blieb er in seiner kleinen märkischen Garnison und ließ seine Stiefmutter weiter auf dem Gute wirtschaften, was ihren Wünschen vollkommen entsprach. Das Verhältnis mit dem Stiefsohn war das denkbar beste: sie liebte ihn wie ihr eigenes Kind, und er schätzte ihre Hausfrauentugenden sehr hoch.

„Ich hoffe, Mama kommt bald zu längerem Besuch," sagte er jetzt. „Sie muß doch Rainers Anwesenheit hier mit genießen."

„Eigentlich ist das Haus voll genug." — „Mamas Kommen ist immer erwünscht," meinte der ältere, „was für Schätze bringt sie immer mit. Was wäre aus uns geworden ohne ihre herrlichen Sendungen in den ersten Jahren unserer Ehe! Was, Traumliesel?"

Er kniff seine Frau ins Ohrläppchen. „Solchen Schinken und solche Stickgänse gibt es gewiß später nicht mehr, wenn du einmal in Deutsch-Steine regierst!"

„Wahrlich nicht," erwiderte Else ruhig, „ich bin nicht auf dem Lande aufgewachsen. Aber ich werde niemals, solange Mama lebt, ihr die Herrschaft im Hause streitig machen. Zwei Königinnen in einem Bienenstock, das geht nicht."

„Du verrätst praktische Talente heute abend," neckte er. „Mama soll sich plagen und du willst nur lesen, singen, träumen. Sehr hübsche Einteilung und recht bequem für dich ausgedacht!"

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192205271-18/fragment/page=0002

Halle und Umgebung

Halle, 27. Mai.

Zum 60. Geburtstag Prof. Koerners

Am 25. Mai feierte Geheimrat Prof. Dr. med. et dent. h. c. Koerner, der Direktor des zahnärztlichen Instituts der Universität Halle, seinen 60. Geburtstag. Der hochverdiente Gelehrte, der am 10. November 1921 die 25. Wiederkehr seiner Berufung auf den Lehrstuhl für Zahnheilkunde an der Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg feiern konnte, ist durch eine große Anzahl wissenschaftlicher Abhandlungen, praktischer Vorträge und Demonstrationen hervorgetreten. Seine sehr zahlreichen Veröffentlichungen, die sich auf das gesamte Gebiet der Zahnheilkunde erstreckten, befassen sich insbesondere mit den Beziehungen zwischen Alveolarphyorrhoe und Diabetes, zwischen Erkrankungen der Kieferhöhle und des Auges, mit der Bakteriologie der Mundhöhle, mit der Anatomie und Pathologie der Zähne usw. Aus kleinsten Anfängen hat Geheimrat Koerner unter Einsetzung seiner ganzen Persönlichkeit bei oft unüberwindlich scheinenden Schwierigkeiten das zahnärztliche Institut der Universität Halle auf seine heutige anerkannte achtunggebietende Höhe gebracht. — Hans Koerner wurde am 25. Mai 1862 in Harterode (Sachsen-Altenburg) geboren. Nach Besuch des Gymnasiums zu Altenburg, das er als Abiturient 1882 verließ, studierte er in Jena und Leipzig Medizin. 1887 bestand er in Jena die medizinische Staatsprüfung und promovierte zum Dr. med. Später widmete sich Dr. Koerner dem Studium der Zahnheilkunde in Berlin unter Busch, Warnegroß und Miller, woselbst er im Mai 1892 die zahnärztliche Staatsprüfung ablegte, um sich darauf in Halle niederzulassen. Dort wurde er am 10. November 1896 auf Grund eines Vorschlags der medizinischen Fakultät an Stelle des schwer erkrankten Prof. Dr. Holländer mit der Wahrnehmung des theoretischen und praktischen Unterrichts in der Zahnheilkunde und der Leitung der zahnärztlichen Universitäts-Poliklinik beauftragt. Im Jahre 1904 wurde ihm der Professortitel verliehen. Im Weltkriege war Koerner nach anfänglicher Betätigung in Frankreich und Rußland bis zum Jahre 1919 als Chef eines Kieferlazaretts tätig. Im Juli 1920 wurde er zum etatsmäßigen Extraordinarius und im August 1921 zum Ordinarius der medizinischen Fakultät ernannt.

Stadtverordneten-Sitzung

am Montag, den 29. Mai 1922, nachmittags 4 Uhr.

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung.

1. Haushaltsplan für 1922: a) Gesamtvorlage, b) Aenderung zum Haushaltsplan. 2. Satzungen des Grundstückserwerbsfonds. 3. Wahl von Vertrauensmännern in den Ausschuß zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen. — Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Die Chronik der Straße

Ein Unfall? — Der Krampf. — Dieb im Zuge.

Am 22. Mai nachmittags wurde auf dem Paradeplatz ein unbekannter Mann besinnungslos und aus dem Munde stark blutend aufgefunden und mittels Krankenwagens der Klinik zugeführt. * Am gleichen Tage nachmittags stürzte in der Delitzscher Straße ein Geschirrführer von seinem Fuhrwerk, wobei er sich eine Quetschung des linken Beines zuzog, die seine Zuführung nach der Klinik notwendig machte. * Am Himmelfahrtstage nachmittags erlitt ein Kutscher beim Baden im Mühlgraben Krampfanfälle und ging unter. Von einem in der Nähe befindlichen Arbeiter wurde er aus dem Wasser gezogen und nach Erholung seiner Wohnung zugeführt. * Am 21. Mai ist während der Eisenbahnfahrt von Leipzig nach Halle einem Reisenden ein echter Malakarohrstock mit Rhinozeroshorn und Spitze gestohlen worden. Der Stock ist am Griff mit schmalem Goldreif versehen und hat einen Wert von 20 000 Mark. Angaben sind bei der Kriminalpolizei, Zimmer 36, zu machen.

Unabhängige Zeitungsmanieren

Strafkammer Halle a. S.

Drei Anklagen wegen öffentlicher Beleidigung durch die Presse fanden erst jetzt Erledigung, weil der Angeklagte, Hans Bohla, geboren 1891 und damals Schriftleiter am Halleschen „Volksblatt", seinerzeit „unbekannten Aufenthaltes" war. Er ist jetzt Schriftleiter an einer Zeitung in Mannheim und wohnt in Ludwigshafen am Rhein.

In der Beilage zum „Volksblatt" vom 6. November 1920, die der Angeklagte verantwortlich zeichnete, war ein „Offener Brief" an den Pfarrer Trippenbach in Wallhausen erschienen, den der Verfasser Richard Becker, damals Amtsvorsteher in Wallhausen, mit seinem Namen unterzeichnet hatte. In dem Brief war gesagt, der Pfarrer Tr. sei von der Schulverwaltung seines Amtes als Schulinspektor entsetzt worden, er habe mit den Lehrern in W. immer Zank und Streit gehabt. Wörtlich hieß es damals: „Ihr Gewissen ist ein eigenartiges Ding", „Sie wollen sich zum Märtyrer machen", „Sie sind der Diener Gottes in Wallhausen, aber wahrlich kein Guter", „Gott hat Sie in seinem Zorn ins Amt gesetzt". Der als Nebenkläger zugelassene Zeuge Pfarrer Trippenbach bekundete dazu, daß er selbst seine Enthebung vom Schuldienste erbeten habe. Er habe in den 26 Jahren seiner dortigen Amtstätigkeit wohl Unstimmigkeiten mit Lehrern gehabt, jedoch stets von oben Recht bekommen. Die beiden Lehrer, die damals dem Amtsvorsteher Becker Material übergeben hätten, auf das dieser seine Angaben aufgebaut hatte, hätten hinterher ihr Unrecht eingesehen. Becker will den „Offenen Brief" damals an die Redaktion des „Volksblattes" eingesandt haben, ohne Bohla persönlich zu kennen, dieser behauptete dagegen, er sei vor dem Abdruck des Artikels bei Becker vorgesprochen und habe sich bei den beiden Lehrern nach der Wahrheit der Angaben erkundigt. Er wollte damit beweisen, daß er alles getan habe, was von einem gewissenhaften Redakteur verlangt werden könne. Becker ist im März v. J. wegen der Beleidigung zu 600 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Er ist seinerzeit von den Unabhängigen zum Amtsvorsteher gewählt worden, sein Angriff lag daher im Interesse der Partei, um die Bewegung zum Austritt aus der Landeskirche zu fördern. Dem Angeklagten Bohla war der Artikel deshalb auch ein gefundenes Fressen für die Propaganda in der Kirchenaustrittsbewegung. Bohla erhielt wegen öffentlicher Beleidigung 500 Mark Geldstrafe, auch soll der entscheidende Teil des Urteils binnen 4 Wochen nach erlangter Rechtskraft in zwei Zeitungen veröffentlicht werden.

Im zweiten Falle war in einem Artikel aus Heldrungen der Pfarrer Oehler in Oberheldrungen aufs schwerste beleidigt worden. Schon die Ueberschrift: „Der Pfaffe als Agitator für die Kirchenaustrittsbewegung" ist eine Beleidigung. Der Pfarrer sollte einen Konfirmanden unberechtigterweise ausgeschlossen haben. Der Angeklagte gab an, daß der Artikel von einem Mitarbeiter herrühre, er habe vorher von dem Artikel keine Kenntnis gehabt, er sei ihm im Drange der Arbeit „durchgegangen" und behaupte auch nicht, daß der Inhalt des Artikels wahr sei. Auch hier kam es dem „Volksblatt" nur darauf an, die Geistlichen herabzusetzen. Der Angeklagte hat später einen Versuch gemacht, sich mit Pfarrer Oehler zu vergleichen, worauf dieser aber nicht eingegangen ist. Wegen öffentlicher Beleidigung in diesem Falle wurde der Angeklagte zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Verurteilung ist in zwei Zeitungen bekannt zu machen. In beiden Fällen sind die Platten einzuziehen und unbrauchbar zu machen.

Im dritten Falle erzielte der Angeklagte leider seine Freisprechung. Am 28. Dezember 1920 war unter der Ueberschrift „Amtliche Spitzeleien im Eisenbahnbetriebe" ein Artikel zum Abdruck gelangt, in dem von „reaktionären Offizieren, Vertrauensmännern der Reichswehr und ähnlichem Gesindel" die Rede war. Der Reichswehrminister bezog die Aeußerung auf die Reichswehr und stellte Strafantrag. Der Angeklagte bestritt dem Reichswehrminister die Berechtigung zur Stellung eines Strafantrages, da er (Bohla) garnicht von Angehörigen der Reichswehr gesprochen habe. Es habe sich bei dem Ausdruck „reaktionäre Offiziere" „um ausrangierte wilhelminische Offiziere" gehandelt und diese unterständen nicht dem Reichswehrminister. Der Angeklagte wurde, wie bemerkt, leider freigesprochn.

Kapitänleutnant Helmut v. Mücke spricht in Halle

Der „Stahlhelm", Bund der Frontsoldaten, veranstaltet am Mittwoch, den 31. Mai 1922, abends 8 Uhr im oberen Saale des „Stadtschützenhauses" eine Skagerrakfeier. Als Redner wurde Kapitänleutnant v. Mücke gewonnen. Weitere Mitwirkende Frl. Käthe Weber (Prolog) und das Seiffert-Orchester unter Leitung des Kgl. Bayr. Militärmusikmeisters Seiffert. Vorverkauf in der Musikalienhandlung Hothan, Gr. Ulrichstraße, und in der Geschäftsstelle, Prinzenstraße 23. * Am Sonntag, den 28. Mai, Ausflug aller Kameraden nebst Angehörigen nach Merseburg zur Fahnenweihe der dortigen Ortsgruppe. Das Erscheinen aller wird zur Pflicht gemacht. Abfahrt der Züge vom Hauptbahnhof Halle 12 Uhr 28 und 12 Uhr 57 mittags. Treffpunkt in Merseburg „Bahnhof". Abmarsch vom Bahnhof Merseburg mit Musik pünktlich um ½2 Uhr (dies gilt auch für diejenigen Kameraden, welche die Fernbahn benutzen).

— **Deutschnationale Mitglieder und Elternbeiratswahlen.** Am Sonntag, den 28. Mai, finden in ganz Preußen die Elternbeiratswahlen statt, bei denen die Eltern derjenigen Kinder, welche die Volksschule oder die Grundschule besuchen, wählen müssen. Am 11. Juni wählen die Eltern von Schülern der höheren und mittleren Lehranstalten. Im Hinblick auf das bevorstehende Reichsschulgesetz sind diese Wahlen von höchster Bedeutung für den deutsch-christlichen Schulgedanken. Wer Deutschtum und Christentum im Geiste der Schule lebendig wissen will, darf die Wahl nicht versäumen. Alle Freunde christlicher Erziehung und politikfreier Schule vereinigen ihre Stimme in den unpolitisch-christlichen Listen. Alle Mitglieder der deutschnationalen Volkspartei werden dringend gebeten, die Wahl nicht zu versäumen und allenthalben aufklärend zu wirken.

— **Holzarbeiterstreik.** Die Bau- und Möbeltischler haben wegen Lohnstreitigkeiten beschlossen, in den Streik zu treten, gestern morgen wurde die Arbeit niedergelegt.

— **Kavallerist gewesen!** Am Dienstag gegen Abend ging ich in der Giebichensteinerstraße an der Saale spazieren. Ein junger Mann, dem Arbeiterstande angehörig, ritt ein Pferd ohne Sattel. Das Pferd suchte sich des Reiters dadurch zu entledigen, daß es fortgesetzt versuchte, ihn in den Fuß zu beißen. Als sich schließlich der Zügel auf der einen Seite löste, sprangen einige junge Leute — wahrscheinlich Bekannte — hinzu und brachten ihn wieder in Ordnung. Da das Tier etwas unruhig geworden war, sprach ich meine Befürchtungen aus, daß der junge Mann, wenn er auf dem Pferde sitzen bleiben würde, vielleicht die Gewalt über das Tier verlieren könnte. „Ach wo", schallte mir wie aus einem Munde entgegen, der ist ja Kavallerist gewesen. Im Stillen sagte ich mir, daß der junge Mann durch die militärische Schule Sicherheiten erlangt haben mußte, durch die er selbst und andere beruhigt sei konnten. — Wo aber werden solche jungen Leute die gleichen Fertigkeiten zu ihrem eigenen Wohle erlangen, so lange es eine Reitschule für Arbeiter nicht gibt und wenn es sie gäbe, wer von ihnen würde sie besuchen, wenn kein Zwang dahinter wäre. B.

— **Elefanten bei der Arbeit.** Nach dem Aufbau des Circus Sarrasani wurden am Donnerstag auch zwei Elefanten zu Arbeitszwecken verwandt. Die beiden großen Tiere hatten mehrere Circuswagen vom unteren Roßplatze durch die Dessauer Straße nach der Rückseite des Circusses zu bringen, was in der Weise geschah, daß der größere der beiden Elefanten den Wagen zog, während der kleinere mit dem Kopfe nachschob, zu welchem Zwecke man dem Tiere eine Art Polster angelegt hatte. Die beiden Elefanten vollführten willig, wenn auch langsam, ihre Arbeit. Als sie wohl genug geleistet zu haben glaubten, glaubten sie dies ihrem Führer dadurch ankündigen zu müssen, daß sie laut ihre Stimmen ertönen ließen. Oder war es die Hitze, die selbst den Elefanten zu groß erschien? Die Arbeitsverwendung der beiden Dickhäuter erregte großes Interesse beim Publikum, selbstverständlich vor allem bei der Jugend.

— **Bundesacker Böllberger Flur.** Sonntag, den 28. Mai, vormittags 10 Uhr, Pächterversammlung in Kurzhals Restaurant (Böllberg). Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

— **Das silberne Rettungsabzeichen** wurde dem Major in der Schutzpolizei Frankfurt a. M., Fritz Rieder von Riedenau, jüngster Sohn des kürzlich verstorbenen Majors Rieder von Riedenau, verliehen, weil er am 27. Juli 1920 aus der Lahn bei Limburg ein Menschenleben unter eigener Lebensgefahr rettete.

— **Auszeichnung.** Die Ehrendenkmünze des Weltkrieges mit Kampfabzeichen am schwarz-weiß-roten Bande wurde verliehen dem Studienassessor Herrn K. Schwab und Herrn Dr. E. Günther, Assistent am landwirtschaftlichen Institut der Universität.

— **Kantgesellschaft.** Zu der in der Woche nach Pfingsten zu Halle stattfindenden Generalversammlung der Kantgesellschaft (mit vorangehender Als-Ob-Konferenz und nachfolgendem Vortrage Graf Hermann v. Keyserlings) wünschen, wie vor zwei Jahren, zahlreiche Mitglieder der Kantgesellschaft, zum Teil Ausländer aus Schweden, Holland, der Schweiz, Quartier. Bei den Schwierigkeiten, die jetzt für die Unterkunft bestehen, ergeht von seiten der Kantgesellschaft an die Hallenser die Bitte, in den Nächten vom 7./8. und 8./9. Juni Nachtquartier und Frühstückskaffee (ohne Brot) umsonst oder zum Preise von etwa 15—25 M. für jede Nacht zur Verfügung zu stellen. Angebote dieser Art sind zu richten an Privatdozent Dr. Ottomar Wichmann, Halle, Herderstraße 10 I.

— **Eltern- und Lateinerabend.** Die nächste Veranstaltung findet am kommenden Dienstag (30. Mai), abends 8 Uhr in der Aula der Latina statt. Es gelangen zur Vorführung die Filme: „Durch deutsch-österreichisches Alpenparadies" (dazu Vortrag eines Mitgliedes des deutsch-österreichischen Alpenvereins) und „Der Fluß von der Quelle bis zur Mündung". Zur Veranstaltung ist jedermann herzlichst eingeladen.

— **Kirchliche Vortragsabende.** Im Saale der Christl. Gemeinschaft i. d. Landeskirche, Margaretenstraße 5, hält der Reisesekretär Stolpmann vom Deutschen Verbande des Jugendbundes für entschiedenes Christentum aus Berlin vom Sonntag bis Mittwoch eine Reihe Vorträge über Jugendbewegung und Jugendprobleme.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag Exaudi, den 28. Mai 1922.

Kürzungen: Abendmahl = (A), Kindergottesdienst = (K). Bibelstunde = (B).

U. L. Frauen: 8 Knoblauch, 10 Festl. Gottesd. (Händel) Bauke, 11¾ (K) Fritze (Kirche), 11¾ (K) Knoblauch (Ref.-Realgymn.), Mittwoch ab. 8 (B) Fritze (An d. Marienkirche 1), Mittw. ab. 8½ Wochenandacht Koepp (Sophienstr. 6/8). — **St. Ulrich:** 8 Wagner, 10 Thiede, 11½ (K) Thiede (Kirche), 11½ (K) Schütz (Martinschule). — **St. Ulrich-Ost:** 10 Wagner i. Betsaal, Kronpdorferstr. 6a, 11½ (K) Ruhmer daselbst, Dienstag abds. 7 Fam.-Abend d. Jungmädchenver. St. Ulrich-Ost i. „Hofjäger" f. d. evang. Verband der weibl. Jugend Deutschlands. — **Moritz:** 8 Voigt, 10 Keller, ¼12 (K) Voigt, ¼12 (K) Keller; **Hospital:** ¾9 Keller. — **Domkirche:** 10 Gabriel, 11¾ (K) Baumann, 6 Baumann, Dienstag 8 Bibl. Bespr. Lang, Freitag 8 Baumann. — **Laurentius:** 8 Förster, 10 Wagner, 11½ (K) Förster, Dienstag ½8 Bibl. Bespr. Gem.-H. Förster. — **Stephanus:** 8 Wagner, 10 Jahresfest d. Diakonissenhauses Gen.-Sup. D. Schöttler, 12 (K) Hagemeyer, Montag 8 Vers. konf. Töchter Gem.-H. Hagemeyer, Mittwoch 8 Miss.-Nähver. Gem.-H., Donnerstag 8 Zeitandacht Gem.-H. Meinhof, Freitag 8 Frauenhilfe Gem.-H. Hagemeyer. — **Diakonissenhaus:** Jahresf. u. Schwesterneinsegnung i. d. Stephanusk. 10 Uhr Gen.-Sup. D. Schöttler. — **Paulus:** 8 Gild, 10 v. Broecker über d. apostol. Glaubensbekenntnis, 2. Artikel (A). ½12 (K) Haberland, 2 (K) v. Broecker. — **St. Georgen:** 8 Bahldieck, 10 Jugendgottesd. Giseke, 11¾ (K) Hellmann, 11½ (K) Witte, 2 (K) Giseke, Montag 8 Bibl. Bespr. Bahldieck. — **Riebeckstift:** 10 Storck. — **Johannes:** 8 Manteh, 10 Faßmer, 11½ (K) Tischer, 1 (K) Gueinzius; Lauchstädterstr. 28: 10 Manteh, 11½ (K) Manteh, Mittwoch 8 (B) Gueinzius (An d. Johannesk. 5). — **Evangelisch-lutherische Gemeinde,** Weidenplan 4, 10 G. — **Stadtmission:** Sonntag 8¼ Jahresf. d. Frauenzufluchts- und Säuglingsheims, Dienstag 8¼ Gemeinschaftsst., Sonntag 8¼ Gemeinschaftsstd. Flottwellstr. 29. — **Giebichenstein** (Bartholomäus: 8 Wind, 10 Baentsch, ¾12 (K) Wind, Freitag 8 Bibl. Bespr. Pestalozzistr. 4 Hellwig. — **Cröllwitz (Petrus):** 10 Wind, ½12 (K). — **Trotha:** 10 Jenrich, ¼ 12 (K) Jenrich. — **Diemitz:** 9½ Petzold, 12½ (K) Ders.

Christl. Gemeinschaft (i. d. Landeskirche), Margaretenstr. 5. Sonntag 11 K. Vorträge von Sekr. Stolpmann-Berlin. 8¼ (für jedermann) Thema: „Wie kommt der Mensch z. Erleben Gottes?" Montag 8¼ (nur für Männer u. junge Männer). Dienstag 8¼ (für jedermann) Thema: „Eine radikale Jugendbewegung". Mittwoch 8¼ (nur für junge Mädchen). Außerdem Montag bis Mittwoch 5 nachm. Bibelstunden für jedermann. Donnerstag 8¼ B.

Ev.-luth. Gemeinde, Magdalenenkapelle, 10 Uhr Gottesd.

Christliche Gemeinschaft, Liebenauer Str. 4 (am Mannischen Platz) Sonntag 10 Uhr Bibelstunde, 11¼ Uhr Kinderstunde, 8 Uhr Evangeliums-Verkündigung. Mittwoch 8 Uhr Jugendbund für junge Männer und junge Mädchen. Donnerstag 8 Uhr Bibelbesprechstunde.

Method.-Gemeinde (Aktusgebäude der Franck. Stiftungen) Sonntag vorm. 9½ Uhr G., abends 8 Uhr G.

Büschdorf: Sonntag 10 Uhr Gottesdienst P. Krüger.

Vereins-Nachrichten

— **„Dogmenzwang und evangelischer Glaube".** Der Volkskirchenbund in der Georgengemeinde veranstaltet Dienstag, den 30. Mai, abends 8 Uhr im Saale der Torschule einen Vortragsabend, an dem Herr Pfarrer Geibel aus Apollensdorf, der Mitglied der verfassunggebenden Kirchenversammlung ist, über obiges Thema sprechen wird. An den Vortrag wird sich eine freie Aussprache anschließen. Der Eintritt ist kostenlos. — Auch Gäste (aus allen Gemeinden) sind herzlich willkommen; und sie werden um so dringender eingeladen, als in aller Kürze (20. Juni) die über das Schicksal der evangelischen Kirche entscheidenden Verfassungsverhandlungen vor sich gehen werden, wobei die Frage des Themas von allergrößter Bedeutung sein wird. Leider ist zur Aufklärung der Kirchenangehörigen über diese schicksalsschweren Dinge in Halle bisher so gut wie nichts geschehen.

Volkswirtschaft

Börsenberichte. Berliner Börse. Einiges Interesse zeigte sich gestern an der Börse nur noch für einzelne Auslandsrenten, wo aber manche unterrichteten Leute auch schon verkaufen. Im übrigen lag wieder Lustlosigkeit über den Märkten. Die Warnungen wegen der Geldteuerung wollen nicht verstummen; insbesondere von der Zwangsanleihe, die in neudeutschem Tempo „aus außerpolitischen Gründen" durchgepeitscht werden soll, befürchtet man eine schwere Erschütterung des Geldmarktes. Die Verhandlungen über die Reparationsanleihe haben nun anscheinend auch zu einer versteckten Ministerkrisis geführt, die leitenden Herren scheinen sich den „Ruhm der Erfüllung" gegenseitig nicht recht zu gönnen. Die Mißstimmung ist nach den großen Verlusten, die auf den Effekten schon jetzt ruhen, groß und sie steigt, denn noch ist kein Ende des Rückganges abzusehen. Auch gestern machten die Positionslösungen Fortschritte. Verkäufe waren weitaus in der Ueberzahl. Die zum Verkaufe gelangenden Beträge sind in dem einzelnen Falle nicht groß, aber es fehlt jede Aufnahmelust. Am Markte für Devisen stand die Tendenz wieder unter dem Eindrucke der Anleihe, worüber die Verhandlungen jetzt offiziell begonnen haben, ohne daß aber über diese lebenswichtige Frage auch nur ein zuverlässiges Wort mitgeteilt wurde. An der Börse spricht man jetzt allerdings schon von 9½ Prozent Zinsen. Westliche Montanpapiere verloren bis 50 Prozent, Oberschlesier bis 80 Proz., Braunkohlen-Aktien bis 65 Prozent. Phönix behauptet. Kali-Aktien angeboten und bis 75 Prozent schlechter. Chemische Werte erfuhren Kursrückgänge bis um 70 Proz., Elektrizitätsaktien bis um 60 Proz., Waggon-Aktien bis 35 Proz. (Hannover fest), Maschinen-Aktien bis 60 Proz., Metallwerte 55 Proz., Textil-Aktien 65 Proz. Sonst wurden niedriger Waffen 50 Proz., Stettiner Vulkan 55 Proz., Sarotti 35 Proz., Petroleum (1987 Proz.) 50 Proz., Schiffahrts-Aktien 11 Proz., Argo setzten mit 35 Proz. ihre Aufwärtsbewegung fort. Bankaktien mäßig schwächer. Auch bei den Auslandsfavoriten überwogen Kursrückgänge; fest waren hier namentlich Ungarn Gold. Im freien Verkehr waren Becker-Werte, Scheidemantel, Zeitzer Chemische schwach. Kassamarkt schwach. Niedriger: Rauchwaren Walter 15. Thüringer Metall 150, Lyk 30, Sächs. Webstuhl 50, Gebhardt u. König 80, Hallesche Maschinen 100, Körting Elb. 50, Colditz 50, Flöther 85, Busch Opt. 30 Proz. Markt der unnotierten Werte bei kleinen Umsätzen stärker abgeschwächt. Man nannte u. a.: Zeitzer Chem. 1225, Hallesche Kali 1175, Hann. Kali 975, Deutsche Petroleum 1975, Deutsche Erdöl —, R. Wolf 755, Mansfeld. Kuxe 19 400, Heldburg 1250, Benz 445. — Frankfurter Börse. Rentenmärkte im Vordergrund, besonders ungarische Werte. Im Freiverkehr Deutsche Petroleum 2050. — Hamburger Börse durchweg schwach bei stillem Geschäft. Am Schiffahrtsmarkte Deutsch-Austral. um 25 Proz., Kosmos um 20 Proz. zurück. Von Montanwerten verloren Deutsch-Luxemburg 40 Proz., Oberbedorf 30 Proz. Am heimischen Industriemarkte büßten Anglo-Guano 35 Proz., Ottensener Eisen 70 Proz., Thörl 100 Proz. ein.

Bezugsrechte: Bamberger 120, Deutsche Maschinen 230, Deutsche Steinzeug 191, Deutsche Spiegelglas 300, Flöther Maschinen 117, Gebr. Junghans 20, Keula Eisen 191, Meinecke 582, Sächsische Gußstahl 645, Wessel Schuh 8, Schwanebeck 140. — Das Bezugsrecht auf junge Aktien der Heine u. Co. A.-G. Leipzig soll am 29., 30. und 31. Mai an der Berliner Börse gehandelt werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192205271-18/fragment/page=0003
DFG

Devisen-Notierungen

Berlin, 26. Mai.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Amstd.-Rottd.	11235,90	11264,10	New-York	290,13	290,87
Buenos Aires	105,35	105,65	Paris	2646,65	2653,35
Bulgarien	214,70	215,30	Schweiz	5523,05	5536,95
Brüss.-Antwerp.	2426,95	2433,05	Spanien	4549,30	4560,70
Christiania	5303,35	5316,65	Oesterr. abgest.	2,905	2,945
Kopenhagen	6332,05	6347,95	Prag	553,80	555,20
Stockholm	7455,65	7474,35	Budapest	34,95	35,05
Helsingfors	597,25	598,75	Poln. Mark	—,—	—,—
Italien	1508,10	1511,90	Japan (1 Jen)	137,75	138,75
London	1289,35	1292,65	Rio de Jan. (Millr.)	39,95	40,05

Berliner Metallnotierungen.

Berlin. 26. Mai. Preise für 100 kg in Mark.

Raffinade-Kupfer 99—99,3 %	8075/8125	Zinn (Banca-Straits-Austral)	19600/19800
Orig.-Hütt.-Weichblei	3100/3150	Hüttenz.(mind.99%)	19200/19400
Orig.-Hütten-Rohzink im freien Verkehr	3375/3425	Reinnickel (98-99%)	19000/19200
Remelted-Platt.-Zink	2900/2975	Antimon (Regulus)	3050/3100
Orig.-Hütten-Alumin. 98-99% (in gekerbten Blöckchen)	11700	Silber in Barren, ca 900 fein für 1 kg	5800/5850
Orig.-Hütten-Alumin. (in Walzdraht od. Drahtb.)	11950	Elektrolytkupfer p. 100 kg	9016
		Original-Hütten-Rohzink ab oberschl. Hütte	3549
		Preis des Zinkhüttenverb.	—

Berliner Produktenbörse. Die nordamerikanischen Meldungen brachten eine leichte Besserung der Mark und eine Abschwächung für Getreide und die Provinz bot reichlich und etwas billiger an, begegnete jedoch hier allgemeiner Zurückhaltung. Nicht wenig Interesse bestand für Weizen und auch Roggen ist nur vereinzelt erworben worden. Hafer auf Abladung stand mit geringem Erfolg zum Verkauf. Platzware fand eine Stütze in kleinen Anschaffungen der Verbraucher. Mehl ruhig. Gerste und Hülsenfrüchte waren vernachlässigt. Von Ersatzfutterstoffen sind nur die notwendigsten Anschaffungen gemacht worden. Stroh blieb fest. Heu williger auf bevorstehende Angebote von frischem Futter, was aber in den Forderungen noch nicht zum Ausdruck kam. Oelsaaten still.

Berliner Produktenmarktpreise.

Berlin, 26. Mai.

Amtliche Notierungen **für 1 Zentner** ab Station
Weizen, märk. 720—730, pomm. 702, meckl. 703, matter.
Roggen, märk. 555—558, pomm. 555—558, schles. —, matter.
Wintergerste —, Sommergerste 602—645, ruhig.
Hafer. märk. 580—590, pomm. —, matter.
Mais, La Plata —, Mai, ohne Prov.-Ang., 480—485, ruhig.
Weizenmehl 1825—1925, feinstes darüber, still. Roggenmehl 1220—1350, still. (je 2 Z.),
Weizenkleie 405—410, matt. Roggenkleie 410—420, abgeschwächt.
Raps 1090—1100, Leinsaat, 1140—1190, abgeschwächt.

Victoriaerbsen	690—700	Lupinen, blaue	500—515
Kleine Speiseerbsen	580—590	Lupinen, gelbe	570—640
Futtererbsen	540—570	Serradella, neue	900—1050
Peluschken	—	Rapskuchen	410—430
Ackerbohnen	—	Leinkuchen	740—750
Wicken	—	Trockenschnitzel pr.	370—380

Zuckerschnitzel 540—580, Torfmelasse 175—185.

Nichtamtliche Rauhfutter-Notierungen. Großhandelspreise Weizen- und Roggenstroh drahtgepreßt 125—135. Haferstroh drahtgepreßt 125—135. Stroh seilgebündelt 110—125. Langstroh seilgebündelt, 125—138. Wiesenheu, gut, gesund und trocken, 260—290. gesund und trocken 230—260. loses u. gelbliches Krummstroh —.

Kartoffeln, weiße u. rote, 145—150, geschäftslos.

Leipziger Notierungen

Leipzig, 26. Mai.

Chemn. Bankv.	15	288,—	Oelsnitz. Kuxe	—	2275,—
Leipziger Hyp.-Bank	8	149,—	Pittler	30	905,—
Thür. Gas	18	—,—	Prehl. Brk. A.-G.	210	—,—
Cröllw. Papier	15	900,—	„ St.-A. Lit.B.	1050	—,—
Glauz, Zucker	35	—,—	„ „ C.	700	12500,—
Gr. Leipziger	—	5,—	Riebeckbier	18	470,—
Halle Zucker	38	918,—	do. Vorz.-Akt.	6	121,—
Portland-Zement	—	—,—	Rositz. Zucker	25	850,—
Hugo Schneider	25	620,—	Rudelsburger Zement	12	—,—
Körbisdorfer Zucker	10	—,—	Sachsenwerk	20	480,—
Leipz. Kammgarnspinnerei	15	925,—	Sonderm.-Stier	15	390,—
Leipz. Malz	10	1450,—	Stöhr & Co.	40	1695,—
Mansfeld. Kuxe	100	18900,—	Zimmerm. Halle	15	550,—
			Zimmerm. Chemn.	12	410,—

Druck und Verlag von Otto Thiele. Verantwortlich für Politik: Ernst Messerschmidt; für den volkswirtschaftlichen Teil: Hermann Huth; für Kommunalpolitik, lokale Nachrichten u. Sport: Hans Heiling; für die Abteilung Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung, sowie den übrigen unpol. Teil: Erich Sellheim. Für den Anzeigenteil Paul Kersten, sämtlich in Halle.

Berliner Börse vom 26. Mai 1922.

Festverzinsl. Wertpapiere

		heute	gestern
D. Rs-Sch 1115	5	99 90	100 —
do. III 17	5	100 —	99 90
do. IV-V 16	4½	88 10	88 10
do. VI-IX aufg.	4½	73 70	73 40
do. fäll. 1924	4½	96 10	96 —
Dt. Rchs.-Anl.	5	77 50	77 50
do. do.	4	99 25	95 10
do. do.	3½	83 60	82 25
do. do.	3	135 —	115 50
Schutzgb.-Anl.	4	129 50	129 —
D. Sparpr-Anl.	f.Z.	84 90	85 —
Pr. St.-Sch. 21	5	100 —	99 80
do. 22	5	100 —	100 10
do. 84 (Hlb.)	4½	90 25	90 25
do. (aus/vsb.)	4	90 50	90 10
Pr. kons. Anl.	4	85 —	85 —
do. (Staff.-A.)	3½	68 50	68 50
do. do.	3½	69 10	68 25
do. do.	3	74 25	73 75
Bad. A. 08-14	4	79 —	77 50
Bayr. Anl.	4	83 50	83 50
do.	3½	69 50	69 40
do. Land-Kult.	3½	— —	— —
do. Eisb.-Obl.	3	75 25	75 25
Hamb. St.-R.	3½	77 —	77 —
do. St.-A. 19	4½	95 25	96 75
do. do. 07-14	4	95 90	95 25
Hess. Anl.	4	78 —	76 60
do.	3½	66 25	66 —
Sächs. St-A. 19	4	87 10	87 —
do. St.-R.	3	64 90	66 50
Württ. St.-A.	4	83 —	81 80
Pr. C.-B. 99-01	4	— —	— —

Stadtanleihen

		heute	gestern
Aachen	4	90 50	— —
Berliner 04	4	92 —	92 25
do. 90	3½	93 50	93 —
do. 12	4	85 75	85 —
Chlttbg. 89-08	4	— —	92 70
Cöln	4	— —	97 60
Düsseldorf	4	83 75	84 75
Erfurt. St.-A.	4	— —	73 50
do.	3½		
Frankf/M 07-11	4	— —	104 —
do. 13	4	— —	— —
Münch. St-A 14	4	97 25	96 75
Nürnb. St.-A.	4	— —	93 50
Potsdam 1919	4	77 50	77 50
Schönebg. 07	4	79 75	79 50
Stettiner	4	83 —	— —
do.	3½	— —	— —

Pfandbriefe

		heute	gestern
Berliner neue	4	88 60	89 —
do. do.	3½	80 20	80 —
Brandenbg.	4	87 50	87 50
Ostpreußische	4	85 50	85 50
do.	3½	71 50	73 —
Pommern	4	97 10	98 30
do.	3½	86 25	88 —
Posensche B.D.	4	34 —	34 50
do. E.E.	4	34 —	34 50
do. 11-17	3½	27 —	29 75
Sächs. Provzl.	4	— —	— —
do. do.	3½	87 —	— —
do. do.	3	95 —	95 25
Schles. land.A.	4	— —	— —
do. A.	3½	— —	81 50
Westfälische	4	94 —	95 —
Westpr. ritt. I	4	— —	— —
do. II	4	— —	— —
do. neul.	4	69 50	67 —
do. I B	3½	— —	69 —
do. II	3½	— —	— —
do. neul.	3½	66 —	66 —
Berl. Hypoth.	4	98 —	98 90
Dt. Hypoth.	4	97 —	97 —
Meiningen	4	95 60	95 90
Pr. Boden	4	93 —	93 —
Pr. Hypoth.	4	91 —	90 50

Ausländ. festverzinsliche Wertpapiere

		heute	gestern
Mexiko 1899	fr.Z.	4575 —	4500 —
do. 1904	fr.Z.	— —	— —
Oest. St-Sch. 14	4½	336 —	336 —
do. do. Eisb. A.	4½	84 50	84 75
do. Goldanl.	4	— —	— —
do. Kronen R.	4	— —	— —
do. konv. R.	4	99 —	97 —
do. Slib. R.	4⅕	190 —	178 —
do. Pap. R.	4⅕	120 —	— —
Rum. konvert.	4	91 —	96 —
Türk. Adm. A.	4	400 —	415 —
do. Bagd.-B. I	4	297 —	310 —
do. do. II	4	295 —	305 —
Türk. unif. A.	4	— —	978 —
do. A. 05	4	300 —	300 —
do. A. 08	4	220 —	218 —
do. Zoll-Oblig	4	295 —	287 50
Türkenlose	fr.Z.	1790 —	1786 —
Ung. St. R. 13	4½	265 —	260 —
do. 14	4½	265 —	260 —
Ung. Gold.-R.	4	423 —	412 —
do. St. R. 10	4	225 —	220 —
do. Kronen-R.	4	180 —	180 —
Wien Inv.A. 98	4	— —	39 —
do. St.-A. 98	4	— —	— —
Mex. Bew.-A.	fr.Z.	2925 —	2975 —
Ost-U. St.B.alt	3	860 —	900 —
do. 9. Serie 74	3	— —	900 —
do. Erg.-Netz	3	860 —	900 —
do. Goldprior	4	250 —	255 —
Südöstl.E.n.Pr	2⅘	— —	— —
do. neue Pr.	2⅘	— —	— —
do. Obl.	5	— —	141 —
Anatolier I	4½	270 —	270 —
do. II	4½	270 —	270 —
do. III	4½	220 —	220 —

Kolonialwerte

		heute	gestern
Dt. Ostafrika	5	320 —	325 —
Kamer.-E.I.B.	—	185 —	191 —
Neu-Guinea	—	470 —	480 —
Otavi-Min.u.Et	—	900 —	925 —
do. Genußsch.	—	— —	— —
Südw.-Afrik.	—	284 75	290 —

Ausl. Eisenb.-Aktien

		heute	gestern
Oest.-Ung. St.	7⁴/₅	1245 —	1260 —
Südöst. Lomb.	—	— —	— —
Baltim. u. Ohio	—	— —	862 —
Canada	—	731 —	800 —
Pennsylvania	—	— —	— —
Anatolier	—	— —	— —
Lux. Pr. Hein.	—	— —	— —
Orient Eisenb.	—	— —	— —
Westsiz. Eisb.	2,04	— —	— —

Deutsche Eisenb.-Akt.

		heute	gestern
Braunsch. Ld.	8	361 —	375 —
Halberst Blank	8	450 —	460 —
Halle-Hedtst.	0	— —	— —
Schantung-B.	—	450 —	455 —
do. Genußsch.	—	1900 —	1775 —

Dt. Klein- u. Straßenb.

		heute	gestern
Allg. Dt. Klb.	0	170 —	175 —
do. Lok. u.Str.	10	325 —	346 —
Dt. Eisenbtr.	8	— —	275 —
Erfurt. E.St.B.	—	— —	— —
Gr. Berl. Str.B.	—	— —	— —
Gr.Kassel. Stb.	5	137 —	139 75
Hann.Stb.V.A.	6	350 —	— —
Magdeb. Strb.	5	— —	— —
Stettiner Strb.	5	— —	— —
Süddt. Eisenb.	5½	339 —	350 —

Schiffahrts-Aktien

		heute	gestern
Argo Dampfs.	30	1610 —	1580 —
Dt. Aust. Dpf.	14	482 —	512 —
Hbg. Am.-Pak.	10	389 50	395 —
Hbg.Sdam.Dpf	28	752 50	750 —
Hansa Dampf.	10	340 —	346 —
Nordd. Lloyd	10	300 —	305 25
Schles. Dampf.	7	— —	— —
Ver.Elbeschiff	30	650 —	680 —

Bankaktien

		heute	gestern
Bk. f. Brauind.	10	260 —	265 —
do. f. Thüring.	10	374 —	375 —
Barmer Bankv.	14	248 —	250 —
Barm. Credit	20	— —	275 —
Berl.Hand.Ges	16	510 —	518 —
do. Hypoth.B.	6	115 —	117 75
Braunschw. B.	12	215 —	215 50
Br.-Han.Hyp.B	9½	— —	192 25
Centrb. f. Eisb.	0	109 50	109 50
Chemn. Bkv.	15	281 —	283 —
Cob.-GothaCr.	10	361 —	361 —
Com.- u. Pr.-B.	12	301 —	300 —
Danz. Privatb.	12½	275 —	275 —
Darmst. Bank	10	296 —	298 50
Dess. Ldsb.	12	205 —	207 —
Dt.-Asiat. B.	—	750 —	790 —
Deutsche Bk.	18	580 —	588 —
Dt.Eff.u.W.-B.	12	— —	— —
Dt. Hyp. Bk.	7½	135 —	136 —
Dt. Ueberseeb.	40	2250 —	2340 —
Disconto Ges.	16	431 —	432 —
Dresdner Bk.	12½	322 —	322 —
Ess. Credit.A.	16	268 —	268 —
Goth.Grdkredb	9	159 —	164 —
Hamb.Hyp.-B.	10	199 —	199 —
Hildesh. B.	12	320 —	320 —
Kieler Bank	15	256 —	254 —
Leipz. Cred. A.	12	250 —	253 —
Luxemb.Int.B.	0	415 —	414 —
Meingr.Hyp.B.	8	148 50	150 50
Mitteldt.Cr.-B.	12½	260 —	261 —
Natlb. f. D.	10	299 —	300 —
Nordd.Grdk.B.	7	138 50	138 50
Ostb. f. H. u. G.	10	229 75	223 —
Oesterr. Cred.	15½	81 50	86 12
do. Ländb.	6	166 —	180 —
Osnabr. Bank	12	260 —	270 —
Pfälz. B.	10	49 —	48 50
do. Hyp. B.	9	— —	— —
Potsdam.Kr-B.	11	243 50	244 50
Preuss. Bodkr.	7½	139 50	139 50
do. Ctrbod.Cr	8½	153 —	— —
do. Hyp. B.	7	132 —	132 25
do. Pfdbr.	7½	150 —	146 —
Reichsbank	8⁷⁰	205 —	205 —
Rhein. Cred. B.	10	250 —	250 —
Rhein. Hyp.	9	— —	— —
Sächs. Bank	7	234 —	235 —
Südd.Bodkr.B.	8	— —	— —
do. Disc.Ges.	10	315 —	— —
Wiener Bkver.	12	60 —	65 —
Württ. Bk.An.	10	— —	— —
do. Vereinsb.	10	245 —	250 —

Berliner Brauereien

		heute	gestern
Berlin. Kindl	18	900 —	875 —
Böhm. Brauh.	18	970 —	980 —
Deut. Bierbr.	12	— —	405 —
Engelhardt	18	550 —	570 —
Friedrichshain	7½	310 —	339 —
Landré Weißb	20	— —	— —
Löwen-Br.	18	— —	— —
Schöneb. Schl.	4	— —	— —
Schulth.-Patz.	20	561 —	590 —

Auswärtige Brauereien

		heute	gestern
Boch. Viktoria	15	— —	570 —
do. neue	—	— —	— —
Brauh. Nürnb.	15	900 —	920 —
Dortm. Aktien	30	735 —	740 —
do. Union	20	895 —	905 —
Düsseld.Dietr.	25	— —	— —
do. Höfel	25	1250 —	1300 —
Frkf.Henning	8	— —	— —
Germ. Dortm.	15	— —	900 —
Glück. Gelsen	16	— —	— —
HenningerReif	10	325 —	— —
Heß&Herkules	18	830 —	804 —
Höcherlbräu	15	— —	— —
Holsten	18	1250 —	1225 —
Leipz. Riebeck	18	482 —	498 —
Lindener	18	596 —	595 —
Löwbr. Dortm	10	— —	— —
Müser Langen.	15	— —	— —
Reichelbräu	18	570 —	580 —
SchlegelSchar.	25	— —	— —
Schöff.Br.Brg.	10	391 —	391 —
Schwabenbr.	25	— —	800 —
v. Tucher	14	— —	— —
Wicküler Küp.	7	680 —	715 —

Industrieaktien

		heute	gestern
Aachen. Leder	40	855 —	880 —
do. Spinn.	25	725 —	730 —
Akkumul. F.	25	920 —	965 —
Adler PZement	10	535 —	547 —
Adler & Opph.	20	1400 —	1425 —
Adlerh. Glas	25	850 —	862 —
Adler-Werke	20	483 —	500 —
A.-G.f.Anilin	30	638 —	658 —
A.-G.f.B-Ausf.	15	387 —	410 —
A.-G.f.Bürsten	20	650 —	650 —
A.-G.f.Pap.-F.	28	639 —	638 —
A.-G.f.Verk.	50	1905 —	1950 —
Alexanderwrk.	15	400 —	410 —
Alfeld-Delligs.	20	445 —	470 —
Alfeld-Gronau	20	800 —	800 —
Allg.Berl.Omn.	10	— —	450 —
Allg.Boden-G.	0	— —	— —
Allg.Elektr.G.	16	625 —	655 —
do. V.-A.	3	118 87	118 —
AlsenPZement	35	1548 —	1560 —
Alumin. Ind.	—	— —	— —
Amme, Giese.	25	1330 —	1350 —
Ammend. Pap.	60	1401 —	1470 —
Anglo-Cont. G.	25	1730 —	1780 —
Anhalter Kohl.	20	1240 —	1260 —
do. do. V.A	6	205 —	207 —
Ankerwerke	20	2200 —	2200 —
Annab. Steing.	80	2990 —	3100 —
Anneaer G.	15	770 —	815 —
Aplerb. A.-V.	8	1790 —	1850 —
Archimedes	45	2375 —	2480 —
Arenb. Bergb.	10	— —	— —
Arnsd. Pap.	—	— —	— —
Aschaffenb. P.	25	810 —	825 —
Augsb.Nrbg.M	15	1060 —	1100 —
do. junge	—	— —	— —
Bachm.u.Lwg.	25	689 —	701 —
Bad.Anil. u. S.	30	742 —	751 —
Baer u. St.Met.	35	2340 —	2500 —
Balcke Masch.	40	— —	1375 —
Bamb. Malz.	0	— —	760 —
Bk.f.Bg.u.Ind.	0	114 —	110 —
BanningMasch	20	2625 —	2700 —
Baroper Wwk.	25	1005 —	1022 —
Bartz &C.Lag.	25	770 —	830 —
Basalt A.-G.	20	895 —	908 —
Baug.Berl.Neu	—	50 —	48 —
Baug.Kais.W.	—	1300 —	1330 —
Bautzn.Tuchf.	24	— —	800 —
Bay. Celluloid	40	1680 —	1720 —
do. Hartstein	25	970 —	970 —
do. Spiegelgl	40	1240 —	1297 —
Bazar Genuß.	15	940 —	990 —
Bedburg.Wolle	25	1490 —	1600 —
Bemberg J.P.	20	930 —	1000 —
do. neue	—	— —	— —
Bendix, Holzb	7	455 —	510 —
Berg, C., Evek.	20	850 —	850 —
Berger Tiefb.	20	620 —	630 —
Bergm. Elektr	20	629 50	665 —
do. neue	—	— —	— —
Berl. Anh. M.	15	530 —	600 —
do. Bautz.Jute	6	671 —	680 —
do. Cementb.	—	480 —	480 —
do. Cichor.-F.	08	167 —	167 —
do. Dampfm.	22	1200 —	1260 —
do. Elektr.W	18	510 —	520 —
do. do. V.-A.	4½	92 25	92 25
do. Gub.Hutf.	46¼	1410 —	1460 —
do. Holz.Cpt.	40	993 —	994 —
do. Hotel.Ges.	40	1300 —	1330 —
do. M.Schwzk.	33⅓	1000 —	1045 —
do. Neur. K.	15	570 —	586 —
do. Spedit.V.	26	600 —	590 —
do. do. V.-A.	25	540 —	560 —
Berth. Messg.	18	788 —	820 —
Berzelius Bgw.	10	600 —	619 —
Beton u. Monb.	20	560 —	620 —
Bing, Nrbg.	22	501 —	515 —
Bismarckhütte	28	2000 —	— —
R. Blumenfeld	16	475 —	512 —
C.Blumwe &S.	15	— —	— —
Bochum. Guß	30	1000 —	1040 —
Bodeng. Hoch.	0	135 —	142 —
Boeddinghaus,	40	1600 —	1640 —
Böhler & Co.	25	— —	— —
Borsigw. Ter.	0	— —	220 —
BösperdeWzw.	30	820 —	835 —
Braunk.u.Brik	16	935 —	930 —
Brschw. Kohle	30	2750 —	2850 —
do. Jutesp.	15	1205 —	1210 —
do. Masch.B-A	40	1770 —	1900 —
Breitenb.P.-Z.	12	478 —	499 —
Brem.-Bes.Ölf.	25	1755 —	1805 —
BremerAllg.G.	7½	244 —	255 —
do. Linoleum	40	1325 —	1410 —
do. Vulkan	30	1625 —	1675 —
do. Wollkäm.	30	1650 —	1703 —
Breslauer Spr.	—	— —	— —
Brown Boveri	9	— —	— —
Buderus Eisen	15	730 —	775 —
Busch Em.opt.	18	720 —	750 —
do. F.W.Lüd.	20	1105 —	1155 —
do. WaggV.A.	70	1250 —	1300 —
Butzke Metall	20	630 —	670 —
Byk, Guld.-W	12	500 —	530 —
Calmon Asbe.	20	635 —	675 —
Capito & Klein	30	1248 —	1225 —
Carlsh. Altw.	25	840 —	890 —
Carol. Braunk.	50	2800 —	2850 —
Carton. Losch.	30	760 —	780 —
Charlbg. W.	10	361 —	365 —
Charlottenb.	33	— —	— —
Chem.F.Buck.	0	1780 —	1800 —
Chem. Griesh.	27	700 —	765 —
do. Grünau	16	610 —	630 —
do. v. Heyden	36	848 —	872 —
do. Milch&Co.	20	701 —	710 —
do. Weiler	25	620 —	625 —
do. Fab. Gels.	75	2400 —	2495 —
do. Werk Alb.	30	1624 —	1675 —
R. Chillingw-	25	653 —	690 —
Concord.	30	1850 —	1925 —
do. Spinnerei	30	750 —	800 —
Cons. Schalke	35	2100 —	2100 —
Corona Fahrr.	20	— —	710 —
Cröllwiz. Pap.	15	850 —	920 —
Daimler Mot.	10	408 —	420 —
Delmenh. Lin.	40	1220 —	1220 —
Dessauer Gas	15	535 —	546 —
Dt.Atl.Telegr.	5	710 —	759 —
Dtsch. Lux. B.	20	920 —	951 —
do.Niederl.Tel	—	550 —	600 —
do.Südam.Tel.	5	681 —	697 —
do. Asphalt	40	900 —	910 —
do. Babcock	37½	3050 —	3135 —
do. Eb.-Signal	24	765 —	790 —
do. Erdöl	20	1950 —	1990 —
do. Gußst.Kug	25	548 —	580 —
do. Jutespinn.	30	1760 —	1850 —
do. Kabelw.	20	565 —	581 —
do. Kaliwerke	8	1710 —	1740 —
do. Kunstled.	16	495 —	515 —
do. Maschfab.	20	890 —	870 —
do. Schachtb.	40	2030 —	2100 —
do. Spiegelgl.	25	1200 —	1250 —
do. Steinzeug	20	820 —	850 —
do. Ton-u.St.	20	— —	715 —
do. Waff.u.M.	30	1320 —	1393 —
do. Wasserw.	15	— —	— —
do. Wollwaren	30	752 —	795 —
do. Eisenh.	25	520 —	551 —
Dinnend.R.W.	10	626 —	640 —
Dittm.-Neuh.	40	5325 —	5375 —
Dommitzsch.T	40	3430 —	3625 —
Donnersmhütt.	10	1940 —	2000 —
Dredn. Bau-G.	8	283 —	290 —
do. Gardinen	20	812 —	848 —
do. Schnellpr.	14	— —	630 —
Dürener Met.	15	2000 —	2010 —
Dürkopp	18	625 —	640 —
Düss.Eis.Wey.	20	631 —	648 —
do. Eis.,Draht	10½	— —	— —
do. Eisenh.	30	1240 —	1250 —
do. Kammgrn.	25	2300 —	2375 —
do. Maschin.B	25	700 —	— —
Duxer Kohlen	10	— —	— —
Dynam. Nobel	16	616 —	640 —
Eckert Masch.	20	2425 —	2500 —
Eggest. Salzw.	50	1650 —	1745 —
Eilenbrg. Katt	30	2350 —	2375 —
Eintr. Braunk.	27	1380 —	1400 —
Eisenbahnverk	20	730 —	748 —
Eisenerz A.-G.	0	395 —	420 —
Eiseng. Velb.	45	1725 —	1845 —
Eisenw. Kraft	15	990 —	975 —
Eisenw. Meyer	25	660 —	700 —
Elberf. Farb.	30	646 —	661 —
Elektra Dresd.	6	260 —	265 —
Elektr Anlage	8	660 —	660 —
do. Lieferung	16	550 —	590 —
do. W. Liegn.	10	— —	250 —
do. Lichtu.Kr.	15	405 50	411 —
Els.Bad.Wollf	35	— —	1075 —
Elsbach,J&Co.	25	— —	2150 —
Em.Stw.Ulrich	10	— —	— —
Erdmannsd.Sp	25	1890 —	1910 —
Erlanger Bw.	20	1280 —	1275 —
Ernemann W.	30	693 —	705 —
Eschw. Bgwk.	14	825 —	860 —
Essener Stk.	20	1120 —	1235 —
Etzold&Kießl.	34	1500 —	— —
ExcelsiorFabr.	25	650 —	669 —
Faber Bleist.	35	925 —	970 —
Fafnirwerke	20	600 —	600 —
Fahlb.,ListCo.	25	560 —	599 —
Falkenst.Gard.	30	1690 —	1795 —
Feinj. Spinn.	20	— —	1180 —
Feldmühle P.	25	683 —	725 —
Felten & Guill.	20	765 —	795 —
Filter & Brauf.	18	1800 —	1846 —
Finkenberg P.	18	— —	— —
Flensb. Schiff	18	825 —	868 —
Flöther Masch	25	840 —	925 —
Frankonia	30	576 —	600 —
Fraust. Zuckf.	36	1001 —	1050 —
Freund Masch.	20	954 —	1000 —
Friedrk. Kali	25	1225 —	1250 —
Frdr. Hütte	30	— —	— —
Frister R.	20	485 —	510 —
Fröbein Zuck.	28	1010 —	1050 —
Fuchs Wagg.	22	570 —	600 —
Gaggenauer E.	12	740 —	780 —
Gasmot. Deutz	15	625 —	— —
Gebhardt & Co.	25	650 —	651 —
Gebh. & König	0	1150 —	1230 —
Geisw. Eisen	30	— —	— —
Gelsenk. Bwk.	20	968 —	999 —
do. Guß	16	780 —	781 —
Genschow, G.	20	— —	599 —
Gg-Marg-Bgw.	14	885 —	885 —
Gerbst.Renner	12	— —	— —
GermaniaZem.	30	715 —	760 —
Gerresh. Glas	0	2000 —	2020 —
Ges. f. el. Utn.	12	448 —	458 —
Giesel PZm.	30	2100 —	2200 —
Gildenm.& Co.	25	1630 —	1750 —
Girmes,J.&Co.	15	679 —	765 —
Gladb. Textil	20	972 —	985 —
do. Wollind.	20	1360 —	1420 —
H. Gladenbeck	25	2190 —	— —
Glasm. Schalk	80	3640 —	3650 —
Glauz. Zuck.	35	1311 —	1340 —
Glockenstahlw	25	657 —	660 —
Gödhardt Gbr.	11	1870 —	1938 —
GoldschmidtT.	30	748 50	786 —
Görlitzer Wag	27	745 —	770 —
C. P. Goerz	24	1130 —	1160 —
Gotha	25	885 —	932 —
Grepp. Werke	44	2575 —	2600 —
Grevenbroich	60	2400 —	2445 —
Gritzn. Masch.	25	1550 —	1628 —
E. Gundlach	20	775 —	780 —
Gutm. Masch.	36	1900 —	2048 —
Haberm&Guck	10	600 —	640 —
Hacket.Masch.	20	570 —	585 —
W. Hagelberg	15	495 —	— —
Hall. Masch.	40	2960 —	3060 —
Hamb. El.-W.	10	280 —	294 75
Hammers.F.H.	40	1000 —	1065 —
Handlg.f.Grdb	40	305 —	310 —
Hann. Immob.	12	— —	— —
do. Masch.	36	2500 —	2700 —
do. E. Wagg.	20	571 —	585 —
Harb W.Gumm	26	1575 —	1645 —
do. Eis.u.Br.	100	5550 —	5790 —
Hark. B. St. P.	80	950 —	1000 —
do.Brückb.kv.	25	1001 —	1048 —
do. do. St.P.	28	1100 —	— —
Harp. Bergbau	20	1783 —	1810 —
Hartm. S. M.	25	735 —	760 —
Hasper Eisen	20	— —	— —
Heckmann C.	40	2750 —	2850 —
Hedwigshütte	16	670 —	670 —
Heilm. Immob.	25	— —	810 —
Hein,Lehm.&C	30	726 —	796 —
Heine & Co.	25	725 —	727 —
Held & Franke	20	520 —	530 —
Hemmoor P.Z.	25	1200 —	1240 —
Hermannmüh.	30	— —	— —
Hildeb. Mühle	22	— —	750 —
Hille Werke	25	540 —	560 —
HilgerVerzink.	30	900 —	920 —
Hilpert-Masch.	14	437 —	449 —
Hindrichs-Auff	8	625 —	672 —
Hirsch Kupfer	15	608 —	643 —
Hirschb.Leder	25	1100 —	1110 —
Höchst. Farb.	30	620 —	640 —
Hoesch Stahl.	24	1080 —	1160 —
Hoffm. Stärke	25	1100 —	1240 —
Hohenlohe	5	730 —	754 —
Ph. Holzmann	12	470 —	475 —
Horch & Co.	10	415 —	430 —
Hotelbetr.Ges.	15	1770 —	1711 —
do. do. V.-A.	5	221 —	221 —
Howaltswerke	24	600 —	605 —
HöxterGodelh.	30	650 50	652 —
Hubert.Braun.	6	725 —	— —
Humb. Masch.	10	580 —	590 —
Humboldmühl.	16	— —	1300 —
Hupfeld L.	25	558 —	590 —
Hutschenreut.	20	1405 —	1450 —
Hüttw. Kayser	0	615 —	645 —
do. Niedersch.	24	545 —	550 —
Ilsebergbau	30	1255 —	1310 —
Industriebau	25	530 —	549 —
Jeserich Asph	35	1050 —	1065 —
do. V.-A.	5	250 —	— —
John Schornst	20	470 —	475 —
Jüdel & Co.	24	650 —	700 —
Junghans Gbr.	15	400 —	399 —
do. V.-A.	8	114 50	114 —
Jülich Zucker.	25	1576 —	1626 —
Kahla Porzel.	50	1400 —	1450 —
Kahlbaum	26	652 —	680 —
Kaiser-Keller	6	1210 —	1220 —
Kali. Aschersl.	16	930 —	980 —
do. do. V.-A.	—	113 —	113 —
Kalker Masch.	25	1790 —	1855 —
Kammerich-W	30	1050 —	1076 —
Kandelh. Auto	10	1010 —	1010 —
Kapler Masch.	25	875 —	925 —
Karlsr. Masch	30	750 —	777 —
Kassl. Federst.	40	2000 —	2050 —
Kattow. Berg.	10	1450 —	1501 —
Keula Eisen	10	640 —	665 —
Keyl. & Thom.	60	4025 —	4150 —
Kirchn.& C. M.	45	1100 —	1140 —
Fr.Klauser Sp	22	1550 —	1665 —
Koch Nähm.	30	1070 —	1110 —
Köhlm. Stärke	25	1400 —	1500 —
Kohlendestill.	f.Z.	1430 —	1430 —
Kolb & Schüle	31½	2001 —	2175 —
Kollm.&Jourd.	35	1000 —	1050 —
Köln-Neuessen	27	1175 —	1160 —
Köln-Rottweil	16	720 —	750 —
Köln. Gas u.El.	10	300 —	305 —
do. V.-A.	9	— —	— —
Kölsch. Walzg.	25	1700 —	1740 —
Königsb. Lag.	0	330 —	361 —
do. Walzmühl	12½	850 —	840 —
do. Zellstoff	15	— —	— —
Königsborn B.	10	— —	1950 —
KönigzeltPorz.	35	1425 —	1474 —
Kont. Asphalt	45	1111 —	1280 —
do. El. Nürnb	0	— —	— —
do. V.-A.	5	379 —	395 —
do. Wasserw.	5	379 —	398 —
Körbisd. Zuck.	10	2445 —	2440 —
Körting Gebr.	20	470 —	486 —
Körting Elek.	50	1000 —	1050 —
Kostheim Zell	12	930 —	900 —
Kraus & Co.	15	618 —	640 —
Krefeld. Stahl	0	— —	— —
Krafft, W.	20	760 —	801 —
Kronpr. Met.	35	1350 —	1480 —
Krüger & Co.	30	351 —	910 —
Kruschw. Zuck	20	— —	725 —
Kunz Treib.	35	750 —	775 —
Kupfw.Dtschl.	10	870 —	860 —
Küppersbusch	30	1350 —	1395 —
Kyffhäus. Hütt	10	350 —	400 —
Lahmeyer & C.	10	401 —	401 —
Lauchhammer	20	701 —	742 —
Laurahütte	10	1810 —	1890 —
Leipz. PianoZ.	30	710 —	710 —
Werkz. M.	30	900 —	920 —
Leonh.Braunk.	15	— —	1980 —
Leop. Grube	20	603 —	628 —
Leopoldh. Che.	25	1700 —	1950 —
do. St.Pr.	25	— —	— —
Linde Eismsch	25	1033 —	1090 5
Lindenb. Stahl	30	1900 —	1970 —
Lindstr. Carl	20	700 —	750 —
Lingel Schuhf.	18	650 —	652 —
Lingner	20	1250 —	1275 —
Linke Hofman	24	769 —	780 —
do. V.-A.	4½	— —	— —
Loewe & Co.	36	930 —	1000 —
Herm. Löhnert	100	1490 —	1440 —
Lorenz C.	25	630 —	680 —
do. neue	—	585 —	650 —
Lothr. Bg. u.H.	16	730 —	783 —
Lothr. Ptl.-Z.	0	740 —	780 —
LuckauSteffen	20	410 —	— —
Lüdensch. M.	30	690 —	745 —
Lüneb. Wachs	25	2195 —	2260 —
Luther Masch.	18	1015 —	1050 —
Magdb.Allg.G.	14	420 —	420 —
do. Bergwerk	27	1530 —	1530 —
do. Mühlen	30	775 —	811 —
Magirus C. D.	12	420 —	430 —
do. V.-A.	6	115 50	116 —
Malmedie&Co.	40	1250 —	1300 —
Mannesmann	30	1151 —	1195 —
Marie cons Bw.	30	2600 —	2650 —
Marienh. Kotz.	20	510 —	521 —
Mark Portl. Z.	39	1400 —	1500 —
Märk.-Westf.B	15	800 —	820 —
Markt-Kühlha.	16	480 —	490 —
Maschf. Baum	22	1070 —	1110 —
do. Breuer	18	481 —	480 —
do. do. V.-A.	—	— —	— —
do. Buckau	60	3711 —	3710 —
do. Kappel	40	1100 —	1150 —
Maximiliansau	35	800 —	820 —
M.Web.Linden	50	900 —	950 50
do. Sorau	25	— —	1705 —
M.Web. Zittau	26	830 —	910 —
Meguin & Co.	30	605 —	620 —
Mehltheuer T.	25	615 —	640 —
H. Meinecke	25	1350 —	1275 —
Merkur Wolle	36	1390 —	1435 —
Dr.Paul Meyer	15	320 —	340 —
do. neue	—	260 —	326 —
Meyer Kauffm	20	850 —	880 —
Milowicer Eis.	—	— —	95 —
Mimosa A.-G.	24	950 —	1000 —
Mix & Genest	16	505 —	520 —
Mühle Rüning.	30	1500 —	1530 —
Mülh. Bergw.	20	1450 —	1500 —
C.Müller Gum.	15	545 —	569 —
Müller Speisef.	30	2420 —	2450 —
Nation. Auto	15	445 —	451 —
do. neue	—	— —	— —
Neckars. Frz.	20	650 —	655 —
Neckarwerke	5½	335 —	346 —
Neptun Schiff.	12	529 —	531 —
Neu-Westend	0	2600 —	2650 —
Niederl. Kohl.	22	1456 —	1490 —
Nitritfabrik	16	780 —	830 —
Nordd. Cellul.			
do. Eiswerke	25	630 —	680 —
do. Gummi	0	390 —	448 —
do.Jute VA LB	15	1400 —	1455 —
do. do. LA	18	1600 —	1600 —
do. Lagerhaus	—	1040 —	1040 —
do. Lederpap.	8	600 —	630 —
do. Steingut	50	1590 —	1650 —
do. Trik.Stri.	8	900 —	910 —
do. Wollkäm.	32	1249 —	1300 —
Nordp. Terr.	—	— —	— —
Nürnb.Herk-W	25	850 —	850 —
Oberbay.Ubel.	9	310 —	315 —
Oberschl.El.B.	15	765 —	800 —
do. EisenCaro	15	600 —	620 25
do. Kokswerk	30	1350 —	1350 —
Odenw. Hartst.	20	— —	— —
Oeking Stahl	20	1100 —	1030 —
Oelf. Gr.Gerau	16	— —	— —
Ohles Erben	9	649 50	665 —
Oppelner P.-Z.	30	748 —	740 —
Orenst.&Kopp	31	970 —	1025 —
Osnabr.Kupfer	15	930 —	960 —
Ostwerke	26	646 —	653 —
Ottenser Eisen	25	680 —	725 —
Panzer	50	901 —	930 —
Passage Bau	20	1580 —	1615 —
Peipers & Co.	30	2400 —	— —
Pfersee Spin.	25	— —	— —
Phönix Bgw.	25	1095 —	1110 —
do. Braunkohl	15	731 —	748 —
Pintsch Jul.	30	1470 —	1530 —
PlauenerGard.	35	1255 —	1300 —
do. Spitzen	12	670 —	740 —
do. Tüll	20	625 —	680 —
Pöge Herm.El.	12	365 —	380 —
Polyphon	40	600 —	680 —
Pongs Spinn.	40	904 —	955 —
Poppe & Wirth	30	955 —	1010 —
Porta-U-W. Z.	15	— —	— —
Presspan Unt.	50	1980 —	2200 —
Prestowerke	20	560 —	588 —
Rasquin Farb.	40	— —	960 —
Rathgeber Wa.	21	725 —	740 —
Rauchw. Walt.	40	1350 —	1365 —
Ravensb. Spin.	25	3500 —	5000 —
ReicheltMetall	40	1650 —	1680 —
Reinecker I.E.	20	630 —	625 —
Reisholz Pap.	18	500 —	500 —
Reiß & Martin	30	945 —	1000 —
Rheinfeld. Kr.	0	— —	— —
Rhein.Braunk.	20	1290 —	1325 —
do. Chamotte	40	— —	3175 —
do. Elektrizt.	15	420 —	425 —
do. Gerbstoff	14	— —	— —
do. Metall	—	— —	— —
do. do. V. A.	0	418 —	435 —
do. Möbelstoff	40	760 —	849 —
do. Naß. Bgw.	25	1925 —	1925 —
do. Spiegelgl.	100	3500 —	3425 —
do. Stahlw.	20	1002 —	1050 —
do. Westf.Spr	7	458 —	530 —
do. Kalkwerk	25	1660 —	1675 —
do. Sprengst.	12ᵃ	510 —	530 —
do. Zem.-Ind.	25	— —	— —
Rheidt Elektr.	10	480 —	480 —
Richter, Dav.	20	1010 —	1010 —
Riebeck Mont.	15	1648 —	1710 —
Riedel, J. D.	26	800 —	850 —
do. neue	—	787 —	829 —
Riehm & Söhn.	35	750 —	751 —
Ritter, Wschf.	14	612 —	612 —
Rockstroh	20	1440 —	1510 —
Rodderg. Brk.	30	1090 —	1060 —
Rombacher	16	530 —	560 —
Rosenth. Porz.	50	1950 —	1985 —
Rositzer Brk.	7	860 —	850 —
do. Zuckerf.	25	875 —	920 —
Rotophot	20	— —	— —
Rotophot neue	—	728 —	— —
Rückforth	30	510 —	545 —
Ruscheweyh	15	455 —	475 —
Rütgerswerke	30	750 —	825 —
Sachsenwerk	20	505 —	515 —
Sächs.böh. P-Z	12	— —	— —
do. Kartonnag	25	660 —	665 —
do. Guß. Döhl.	35	1661 —	1685 —
do. Kammgarn	30	2300 —	2300 —
do. Thür. P.-Z.	30	665 —	670 —
do. Waggon	37½	1330 —	1375 —
do. Webstuhl	30	900 —	950 —
SalineSalzung.	6	624 —	674 —
Sangerh.Masch.	20	975 —	1010 —
Sarotti Schok.	40	990 —	1050 —
Sauerbrey M.	20	850 —	875 —
Saxonia P.-Z.	20	550 —	650 —
Schaefer Blech	30	690 —	720 —
Schering chem	25	900 —	929 —
do. V. A.	4½	186 —	180 —
Schieß, E. Wz.	16	— —	— —
Schl. B. u.Zink	25	1080 —	1032 —
do. St.-Prior.	15	1080 —	1032 —
do. Zellulose	20	655 —	690 —
do. Leinen Kr.	30	950 —	1001 —
do. Mühlen	18	700 —	— —
do. Portl.-Z.	30	750 —	— —
do. Textil	22	670 —	710 —
Schloßf.Schult	60	3400 —	3470 —
Schneider, H.	30	649 —	671 —
Schöller Eitorf	26	2682 —	2640 —
Schomburg S.	40	1800 —	1890 —
Schöndorff	10	405 —	425 —
Schönebeck M.	25	1350 —	1400 —
Schönwald Ps.	20	1000 —	1020 —
Schött, Herm.	40	1200 —	1225 —
Schriftg. Huck	8	745 —	760 —
Schub.& Salzer	30	1225 —	1280 —
Schuckert & C.	16⅔	699 50	620 —
Schulte, H. A.	15	— —	— —
Schulz, Fr. jr.	50	1012 —	1052 —
Schwaneb. P.	16	770 —	771 —
Schwelm. Eis.	30	2800 —	2800 —
Seck Mühlenb	30	950 —	1000 —
Seebeck, G.	30	1361 7	1359 —
Segall	30	— —	1095 —
Seiffert & Co.	50	2475 —	2400 —
Siegen Soling.	15	396 —	400 —
Siemens Elek.	0	190 —	200 —
do. Glas	30	1545 —	1650 —
Siemens&Hals.	20	910 —	925 —
Simonius Zell.	30	— —	— —
Sinner A.-G.	18	600 —	620 —
Sonderm. Stier	15	402 —	426 —
Spinn & Sohn	10	486 —	487 —
Spinn. Renner	25	2225 —	2300 —
Sprengst.Corb	13ᵃ	565 —	585 —
Stadtb. Hütte	10	551 —	565 —
Stahl & Nölke	12	1750 —	1760 —
Staßfurt chem.	30	1850 —	1926 —
Steingut Cold.	40	1600 —	1650 —
Stett-Bred.P-Z	15	— —	— —
Stett. Cham.D.	25	1080 —	1100 —
do. Elektr.-W.	15	401 —	405 —
do. Vulkan	20	1290 —	1390 —
Stock & Co.	15	382 —	385 —
Stodieck &Co.	17	— —	— —
Stöhr Kammg.	40	1675 —	1750 —
Stoewer Nähm	35	1350 —	1415 —
Stolberg Zink	30	1065 —	1120 —
Stollwerk Gbr	3	120 —	123 —
Strals. Spielk.	25	3175 —	3200 —
Stuhlf.Gossent	200	645 —	650 —
Sturm A.-G.	20	924 —	930 —
Südd. Immob.	0	233 —	222 —
Tafelglas	25	1150 —	1090 —
Tecklenb. Sch.	25	804 —	825 —
Telef. I. Berl.	20	761 —	476 —
Tempelh. Feld	—	209 —	215 —
Terra A.-G.	30	926 —	940 —
Teutonia Misb.	15	640 —	— —
Thale Eisen	50	4550 —	4560 —
Thomé Friedr.	30	1300 —	1384 —
Thöri Oelfarb.	75	1870 —	1980 —
Thür. Bleiw.F.	32	2150 —	2250 —
do. Salinen	7	580 —	585 —
Tietz Leonh.	10	295 —	285 —
Tittel&Krüger	40	1105 —	1190 —
Trachb. Zuck.	25	— —	1220 —
Triptis	22	950 —	960 —
Tritonwerke	16	480 —	495 —
Tuchf. Aachen	25	1629 —	1675 —
Tüllfab. Flöha	25	785 —	340 —
Türk.Tab.Reg	—	— —	— —
Union chem.Pr	15	1000 —	1060 —
Unionwk. M.	20	540 —	— —
Union-Gießer.	25	570 —	600 —
UnterhausSpin	25	— —	— —
Varz. Papierf.	30	695 —	710 —
Ver. B.F.Gum.	20	735 50	755 —
do. Mörtel	7	550 —	585 —
do. chem.Charl	32	1185 —	1250 —
do. dt. Nickel	40	1050 —	1100 —
do. dt. Petrol.	0	— —	400 —
do. Flanschfb.	20	1415 —	1445 —
do. Glanzs.Elb	30	2350 —	2470 —
do. Gothaniaw	12	650 —	720 —
do. Kohlen AG	14	— —	— —
do.K.Troitzsch	12	950 —	1005 —
do. M. Tuchf.	30	730 —	725 —
do. Met.Haller	30	1020 —	1085 —
do. N. u. Südd.	25	664 50	655 50
do. Pinselfab.	35	880 —	930 —
do. P.-Z.Schim	30	670 —	701 —
do. Schmirgel	50	1701 —	1800 —
do. Frk. Schuh	20	460 —	470 —
do. Smyrna-T	20	580 —	575 —
do. Thür. Met.	40	1440 —	1599 —
do. Ultramarin	20	756 —	800 —
do. Zyp&Wiss.	30	3880 —	3790 —
Viktoriawerke	25	619 —	631 —
Vogel Tel.-Dr.	35	750 —	781 —
Vogt & Wolf	18	— —	— —
Vogtl. Masch.	10	500 —	545 —
do. V.-A.	6	108 —	108 —
do. Tüll	30	810 —	850 —
Volkst. X. Pzf.	24	810 —	840 —
Vorw.Bielef.S.	15	2390 —	2490 —
Vorwohl. Portl	35	1070 —	1120 —
Wandererwerk	45	1399 —	1499 —
Warst. Gruben	30	1000 —	1020 —
Wasserw.Gels.	8½	390 —	392 —
Wegelin Ruß	30	— —	1780 —
Wegelin&Hüb.	25	626 —	660 —
Wenderoth ph.	16	1685 —	1710 —
Wernsh.Kamm	50	1000 —	1055 —
Wersch. Weißf	20	2075 —	— —
Weser A.-G.	0	928 —	915 —
Wessel Ludw.	35	1027 —	1085 —
Westd. Jute	15	850 —	— —
WesteregelAlk	20	1382 —	— —
Westf. Draht	10	515 —	530 —
do. Kupfer	28	610 —	629 —
Weyersb. K.	25	801 —	810 —
Wicking. P-Z.	30	950 —	975 —
Wickrath Led.	25	— —	— —
Wieler&Hardt.	20	720 —	— —
Wiesloch Tw.	20	550 —	555 —
Wilhelmshütte	20	574 —	574 —
WilkeDampfk.	85	2250 —	2290 —
Wißner H.Met.	60	1390 —	1440 —
Wittener Guß	30	— —	— —
Wittkop Tief.	25	948 —	985 —
Wrede, Mälz.	10	2000 —	2060 —
Wundorl.& Co.	28	700 —	720 —
Zeitzer Masch.	55	1900 —	1905 —
Zellstoff Ver.	22	504 —	541 —
do. Waldhof	25	790 —	814 50
Zimmerm.-W.	12	402 —	462 —
Zwickauer M.	25	— —	911 —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192205271-18/fragment/page=0004